# Oligo – Anleitung

by Aaron Sievers

## Inhaltsverzeichnis

## Inhalt

Inhaltsverzeichnis	2
Installation Oligo Software-Package	5
Download der Software	5
Installation Python	6
Python Bibliotheken	7
Test der Installation	8
Download von Genomen (Sequenzdaten + Gen-Annotationen)	9
Accession ID	9
Download	10
Sequence (*.seqs) Dateien	11
Sequenzsuche	12
Suche mit Sequenzdateien	13
Suche in Genomen	13
Lesen der Ergebnisse	14
Suche nach Logos	15
Suche nach Tandem-Repeats (TR) / Kettensuche	16
Kettensuche auf Sequenzdateien / in Genomen	16
k-mer Suche	18
k-mer Suche auf Sequenzdateien / in Genomen	18
Einlesen von k-mer Spektren	19
Darstellung von k-mer Spektren	19
Genom-Regionen (Gene, Introns, Intergenic Region)	20
Gene	20
Intergenische Regionen	21
Exons	21
Introns	21
Codierende Sequenzen (CDS)	22
Protein-Codierende (PC) Gene	22
Nicht-Protein-Codierende (nPC) Gene	22
Pseudogene	23
Non-Coding-RNA Gene	23
Non-Coding RNAs (ncRNA)	23
Long Non-Coding RNAs (IncRNA)	24

	Micro RNA (miRNA	. 24
	Sequencing Gaps	. 24
	Weitere	. 24
R	epeat-Masker	. 25
Lo	ocus-Operationen und Filter	. 27
	Simple Filter	. 27
	Speichern von Loci	. 27
	Shuffle Loci	. 27
	Sort Loci	. 28
	Cluster	. 28
	Parameterbestimmung	. 28
	Statistische Auswertung	. 30
	Speichern & Lesen von Clustern	. 31
	Cluster in Loci Convertieren	. 32
	Vorberechnete Distanzen / Distanzmatrix	. 32
	Clustering in Correlationsdaten	. 33
k-	mer Analyse	. 36
	Zusammenfassen von Spektren	. 36
	Korrelation von k-mer-Spektren	. 36
	Korrelation vieler Spektren	. 37
	Darstellung als Heatmap	. 37
	Mean Correlation	. 38
	Mean Correlation VS. k	. 39
	Correlation Contribution	. 41
	Most Contributing Words	. 42
	Different Complexities / Repeats	. 44
Lá	ingenverteilungen	. 46
Lo	oci in other Loci	. 48
N	ext-Neighbour-Distanzen (1D)	. 49
	Motivation	. 49
	Berechnung der Distanzen	. 49
D	istanzverteilungen	. 50
	Berechnung und Speicherung von Distanzverteilungen	. 50
	Modellrechnung	. 51
	Darstellung von Distanzverteilungen	. 51
N	aps	. 52

Erstellen aus Loci	52
Visualisierung	53
Kurven	53
Chromosomen-Bilder	53
Map-Korrelation	55
Boot-Correlation	57
Shuffle	58
Deutung der Ergebnisse:	58
Masken	59
Masken Erstellen	59
Masken Kombinieren	59
Masken speichern & laden	59
Masken laden/verwenden	59
Masken für Mensch und Maus	60
Erstellen von Standard-Masken für Genome	60
Density Profile	60
Visualisieren	61
Kombinieren von Density Profiles	62
3D Density Profiles	63
Einlesen von Hi-C-Daten	63
Distanz-Heatmaps	64
Berechnung 3D Density Profiles	65
Tandem-Repeat-Modelle	65
Theoretischer Hintergrund	65
Anwendung in Oligo	67
Anhang:	69
Windows Kommandozeile	69

## Installation Oligo Software-Package

Im Folgenden wird beschrieben, wie das Oligo-Software-Packet erhalten und installiert werden kann. Es handelt sich um die Inhouse-Software, entwickelt von Aaron Sievers.

Bei Verwendung in Publikationen folgende Referenz angeben:

### https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/28422050

K-mer Content, Correlation, and Position Analysis of Genome DNA Sequences for the Identification of Function and Evolutionary Features. Sievers et al. 2017

#### Download der Software

Das Software-Packet kann, in gezippter (komprimierter) Form heruntergeladen werden von:

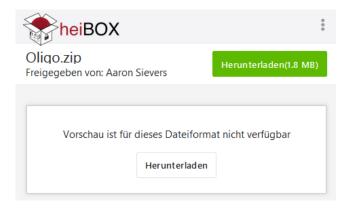
HeiBox:

https://heibox.uni-heidelberg.de/d/cc9c4ad1e47841efa247/

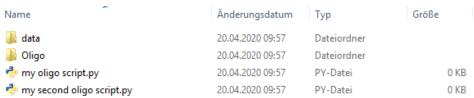
Das dort verlangte Passwort lautet:

KIP-Genomik

Es sollte ein Fenster dieser Art erscheinen:



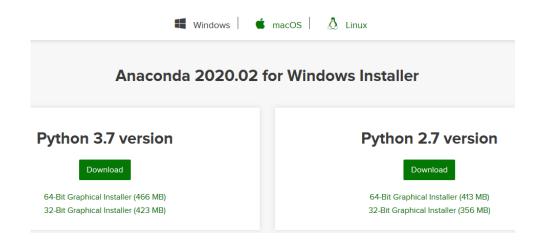
Im komprimierten Verzeichnis befindet sich ein Ordner mit der Bezeichnung "Oligo". Dieser muss entpackt und kann beliebig im Dateisystem abgelegt werden. Es empfiehlt sich den entsprechenden Pfad (Ort) zu notieren oder direkt in diesem Verzeichnis zu arbeiten. z.B.:



#### **Installation Python**

Oligo sollte auf dem derzeitigen stand mit Python 2.7 und auch Python 3.7 kompatibel sein. Grundsätzlich ist die aktuelle Version >3.6 empfehlenswert. Während es generell möglich ist die notwendigen Pakete einzeln jeder Python-Distribution hinzuzufügen, empfehle ich wegen der Einfachheit *Anaconda*:

#### https://www.anaconda.com/distribution/#download-section



Anaconda kommt mit vielen nützlichen Paketen (z.B. numpy, matplotlib, pandas) vorinstalliert und bietet die Möglichkeit weitere benötigte Pakete einfach zu installieren.

Nach dem Download kann Anaconda wie andere Applikationen mit einem grafischen Interface leicht installiert werden.

Ich empfehle bei der entsprechenden Frage Anaconda zur Standard-Python-Umgebung zu machen und einen Eintrag unter PATH erstellen zu lassen (diese Option ist standardmäßig nicht ausgewählt).

#### Packages required for Oligo:

(only relevant if you install the packages manually)

```
biopython
pandas
scipy
sklearn (conda install -c anaconda scikit-learn)
matplotlib
seaborn
```

## Python Bibliotheken

Lediglich eine (nicht-standard) Bibliothek wird zusätzlich zu den durch Anaconda vorinstallierten Bibliotheken benötigt. Es handelt sich um **Biopython**, ein Software-Packet zum Bearbeiten von Standard-Formaten der Bioinformatik, darunter besonders wichtig, Sequenzdateien.

Bei erfolgreicher Anaconda-Installation sollte folgender Befehl eingegeben in Die Kommandozeile (siehe unten):

```
conda install -c anaconda biopython
```

Sollte es dabei zu einem Fehler kommen wäre folgender Befehl einen Versuch wert:

```
pip install biopython
```

Sollte auch dies scheitern, bleibt die Möglichkeit einer manuellen Installation. Dazu das Packet hier downloaden:

https://pypi.org/project/biopython/1.76/

#### Direktdownload:

https://files.pythonhosted.org/packages/d1/c4/9a1a1d79e228cd7626b2fe5c5386cdb67a63249e0 3737ad7dd8a5cb4d36e/biopython-1.76-cp27-cp27m-macosx 10 6 intel.whl

Dann folgenden Befehl ausführen:

pip install C:/Users/Sievers/Downloads/biopython-1.76-cp27-cp27m-macosx\_10\_6\_intel.whl

(logischerweise mit dem im Einzelfall passenden Dateipfad)

#### Test der Installation

Zum Testen der Installation kann einfach ein Python-Script erstellt werden, welches das Oligo-Packet importiert. Dieses kann wie folgt aussehen:

Name	Änderungsdatum	Тур	Größe
my_oligo_script.py	18.03.2021 12:32	PY-Datei	1 KB
Inhalt "my oligo script.py":			
<pre>import sys sys.path.insert(1, 'N:/Software import Oligo</pre>	e/KIP/')		

**Notiz:** Selbstverständlich muss beim Pfad der passende Pfad zu deiner Oligo-Installation hinterlegt werden.

Dieses Script kann dann über die Kommandozeile\* ausgeführt werden über:

C:/Windows/System32/cmd.exe

<sup>\*</sup> Ein Kommandozeilenfenster kann man in Windows aufrufen über folgende (vorinstallierte Anwendung):

## Download von Genomen (Sequenzdaten + Gen-Annotationen)

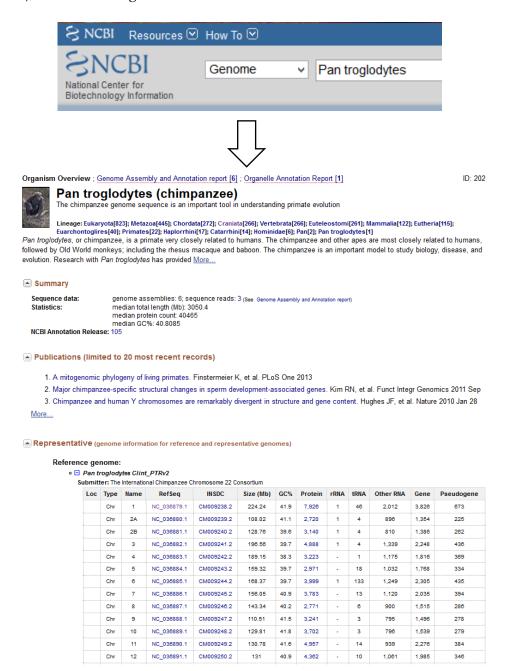
Oligo besitzt ein Modul zum automatischen Download von Genomen, inklusive Sequenzen und Genom-Annotationen (d.h. Positionen und Aufbau aller Gene).

#### Accession ID

Benötigt wird nur eine sogenannte "Accession ID". Diese findet man auf der Website des NCBI:

#### https://www.ncbi.nlm.nih.gov/

Sucht man dort beispielsweise (in der Kategorie "Genome") nach *Pan troglodytes* (lat. Schimpanse), erhält man folgendes Bild:



Interessant is insbesondere die Tabelle mit der Überschrift "Reference Genome" und dort die Spalte "RefSeq" (kurz für Reference Sequence). Die in dieser Spalte befindlichen IDs (z.B. NC\_036879.1) sind die besagten "Accession IDs".

Diese können einfach kopiert oder abgeschrieben werden, letztlich sollten sie in einer Python-Liste stehen:

#### z.B.:

```
ids = [
    'NC_036879.1',
    'NC_036880.1',
    'NC_036882.1',
    'NC 036884.1',
    'NC_036885.1',
    'NC_036887.1',
    'NC 036888.1',
    'NC 036889.1',
    'NC_036890.1',
    'NC_036892.1',
    'NC 036893.1',
    'NC 036894.1',
    'NC_036895.1',
    'NC 036897.1',
    'NC_036898.1',
    'NC_036900.1',
       'NC 036902.1',
    'NC 006492.4',
```

#### Download

Die Sequenzen können anschließend durch folgenden Befehl runtergeladen werden:

nicht vergessen werden, um später leicht das gesamte Genom aufrufen zu können.

```
Oligo.File.download_genbanks(<ids>, labels=<labels>)
```

Der erste Prameter ist einfach die besagte IDs-Liste, der zweite Parameter ist eine zweite Liste von beliebigen zusätzlichen Labels, die man den Sequenzen geben möchte. Wenn es sich um Teile eines Genoms handelt, wie im Beispiel, dann sollte das Label "Genome"

#### Bsp.:

```
import Oligo

ids = [
    'NC_036879.1',
    'NC_036880.1',
]

Oligo.File.download_genbanks(ids, labels=['Genome'])
```

## Sequence (\*.seqs) Dateien

Eine Reihe von Metadaten wird, beim Download, automatisch in einer Datei mit der Bezeichnung default.seqs gespeichert. Die Datei ist menschnelesbar. Es handelt sich um eine durch Tab ("\t") getrennte Tabelle mit den Spalten:

id: Accession ID der Sequenz (als Referenz für spätere Publikationen extrem wichtig)

name: Name der Sequenz, z.B. c1 für Chromosom 1

organism: lateinischer Name des Organismus, z.B. Homo sapiens

topology: Topologie des DNA/RNA Moleküls (in der Regel linear oder circular)

length: Die Länger der Sequenz in Basenpaaren (bp)

file: Der Dateipfad der Sequenzdatei

labels: hinzugefügte Labels (durch Komma getrenne), z.B. Genome

Eine valide Sequence-Datei könnte so aussehen:

```
organism
                             topology
                                            length file
                                                           labels
       name
NC 000001.11 c1 Homo sapiens linear 248956422
                                                           Homo Sapiens cl.gb Genome, DNA
NC 000002.12 c2
                                                           Homo_Sapiens_c2.gb Genome,DNA
                     Homo sapiens linear 242193529
NC 000003.12 c3 Homo sapiens linear 198295559
                                                           Homo Sapiens c3.gb Genome, DNA
NC_000004.12 c4 Homo sapiens linear 190214555
NC_000005.10 c5 Homo sapiens linear 181538259
NC_000006.12 c6 Homo sapiens linear 170805979
NC_000007.14 c7 Homo sapiens linear 159345973
NC_000008.11 c8 Homo sapiens linear 145138636
                                                           Homo Sapiens c4.gb Genome, DNA
                                                           Homo_Sapiens_c5.gb Genome,DNA
                                                           Homo_Sapiens_c6.gb Genome, DNA
                                                           Homo Sapiens c7.gb Genome, DNA
                                                           Homo Sapiens c8.gb Genome, DNA
NC 000009.12 c9 Homo sapiens linear 138394717
                                                           Homo Sapiens c9.gb Genome, DNA
NC_000010.11 c10 Homo sapiens linear 133797422
                                                           Homo_Sapiens_c10.gb Genome, DNA
NC_000011.10 c11
                     Homo sapiens linear 135086622
                                                           Homo_Sapiens_c11.gb Genome, DNA
   000012.12 c12
                      Homo sapiens linear 133275309
                                                           Homo_Sapiens_c12.gb Genome, DNA
NC_000013.11 c13
                                                           Homo Sapiens c13.gb Genome, DNA
                      Homo sapiens linear 114364328
NC 000014.9 c14
                     Homo sapiens linear 107043718
                                                           Homo Sapiens c14.gb Genome, DNA
NC 000015.10 c15
                     Homo sapiens linear 101991189
                                                           Homo Sapiens c15.gb Genome, DNA
                     Homo sapiens linear 90338345
                                                           Homo_Sapiens_c16.gb Genome,DNA
NC_000016.10 c16
NC_000017.11 c17
NC_000018.10 c18
                      Homo sapiens linear 83257441
                                                           {\tt Homo\_Sapiens\_c17.gb~Genome,DNA}
                      Homo sapiens linear 80373285
                                                           Homo Sapiens c18.gb Genome, DNA
NC 000019.10 c19
                     Homo sapiens linear 58617616
                                                           Homo Sapiens c19.gb Genome, DNA
NC 000020.11 c20
                      Homo sapiens linear 64444167
                                                           Homo Sapiens c20.gb Genome, DNA
NC_000021.9 c21
                      Homo sapiens linear 46709983
                                                           Homo_Sapiens_c21.gb Genome, DNA
NC_000022.11 c22
                                                           Homo_Sapiens_c22.gb Genome,DNA
                      Homo sapiens linear 50818468
   000023.11 cX
                      Homo sapiens linear 156040895
                                                           Homo Sapiens cX.gb Genome, DNA
NC 000024.10 cY
                      Homo sapiens linear 57227415
                                                           Homo Sapiens_cY.gb Genome, DNA
```

Generell ist es natürlich auch möglich die sogenannten Genbank (\*.gb) Dateien manuell runterzuladen und ohne Metadaten zu verwenden oder manuell Daten in die \*.seqs Datei einzutragen, die automatische Verwendung ist allerdings wesentlich komfortabler und weniger fehleranfällig.

## Sequenzsuche

Eine Hauptfunktion des Oligo-Software-Pakets ist die Suche. Die einfachste Möglichkeit einer solchen Suche ist die Suche nach einer definierten Sequenz (query sequence) innerhalb einer anderen Sequenz (data sequence).

Der hierfür verwendete Befehl ist:

#### Oligo.Search.search\_seq()

#### Parameter:

```
data_seq (str) :

query_seq (str) :

output_filename (str) :

data_seq_name (str) :

query_seq_name (str) :

allowed_missmatches (int) :

search_type (int) :

clear_file (bool) :

verbose (int) :

sequence to search other sequence (query) in.

sequence to search for

name of the file were results are saved.

name of the data sequence

name of the query sequence

name of the query sequence

name of the query sequence

name of the data sequence

name of the data sequence

o clear_seq_name (str) :

name of the data sequence

if the output file is cleared before adding new results.

verbose (int) :

if docstrings are printed.
```

#### Bsp.:

```
data_seq = 'TACGATCGATCGACTAGCTAGCTACGATCGACTAGCTG'
query_seq = 'GAT'

Oligo.Search.search_seq(data_seq, query_seq, output_filename='search_test.loci',
allowed_missmatches=0, search_type=0)
```

Erzeugt eine Ergebnisdatei (Loci-Datei) mit folgendem Inhalt:

```
$head position
                   strand number of missmatches
            TACGATCGATCGACTAGCTA
$data name:
$name:
             GAT
$length:
3
      0
             0
4
      1
             0
7
      0
             0
8
      1
             0
25
      0
             0
26
      1
             0
```

Die erste Zeile gibt die Spaltendefinitionen also "position" (die Position des hits in der data sequence), der Strang (0 für Strangrichtung, 1 für Gegenrichtung), dann folgen die Namen der beiden Sequenzen und die Länge des Queries.

Danach folgt die Tabelle der eigentlichen Ergebnissen. Gefunden wurde die Sequenz GAT also an den Positionen 3, 4, 7, 8, 25, 26 Prüfung:

```
TACGATCGATCGACTAGCTAGCTACGATCGACTAGCTG
0
1
       ACG
2
        CGA
3
         GAT
4
          ATC
7
              GAT
8
               ATC
25
                                   GAT
26
                                    ATC
```

Notiz: ATC ist das reverse Komplement von GAT also ein Treffer auf dem Gegenstrang.

## Suche mit Sequenzdateien

Eher als die Definition von Sequenzen im Code, werden Sequenzen aus Sequenzdateien ausgelesen. Dies kann ebenfalls in Oligo erfolgen. Der Befehl lautet:

Oligo.File.read\_sequence\_file(<query\_seq\_filename>)

#### Bsp.:

```
import Oligo
data_seq_id, data_seq = Oligo.File.read_sequence_file('data/Escherichia coli str. K-12 substr. MG1655.gb')
query_seq_id, query_seq = Oligo.File.read_sequence_file('data/alu_winner.fasta')
Oligo.Search.search_seq(data_seq, query_seq, output_filename='Alu_in_EColi.loci', allowed_missmatches=3,
search_type=0)
```

Notiz: Die verwendete alu winner.fasta Datei kann ebenfalls von HeiBox runtergeladen werden.

## Suche in Genomen

Noch komfortabler gestaltet sich die Sache mit einer validen Sequence-Datei (\*.seqs). In diesem Fall kann man das gesamte Genom eines Organismus laden über:

```
genome = Oligo.File.read_genome(<organism>, seqs_filename=<seqs filename>)
```

Der erste Parameter ist die Bezeichnung des Organismus, wie sie auch im \*.seqs-File verwendet wird (z.B. Homo sapiens). Der Parameter "seqs\_filename" ist optional und gibt die Möglichkeit neben der default.seqs weitere Sequence Datein zu verwenden (für den Anfang ist diese Option nicht unbedingt notwendig).

#### Bsp.:

```
import Oligo
genome = Oligo.File.read_genome('Homo sapiens', seqs_filename=Oligo.File.search('Homo sapiens.seqs'))
query\_seq\_id, query\_seq = Oligo.File.read\_sequence\_file('data/alu\_winner.fasta')
```

```
for chromo in genome:
    chromo.load_seq()
    Oligo.Search.search_seq(data_seq=chromo.get_seq(), query_seq=query_seq, data_seq_name=str(chromo),
    output_filename='%s_Alu_winner.loci' % str(chromo), allowed_missmatches=0, search_type=0)
    chromo.unload_seq()
```

Notiz: Erst die Methode "load\_seq()" lädt tatsächlich die Sequenzdatei, d.h. erst hier wird Arbeitsspeicher verbraucht. Da es unnötig ist alle Sequenzen im RAM zu belassen, wird nach jeder Suche mittels "unload\_seq()" die Sequenz wieder verworfen. Dies verhindert Probleme mit dem Arbeitsspeicher, ist aber (besonders bei kleinen Genomen) nicht notwendig.

## Lesen der Ergebnisse

Loci-Dateien können als Loci-Objekte wieder geladen werden über den Befehl:

Oligo.Locus.read(<input\_filename>)

Bsp.:

```
Import Oligo
loci = Oligo.Locus.read('Homo sapiens c1_Alu_winner.loci')
Oligo.Loci.basic_stats(loci)
```

Hier werden auch eine Reihe von statistischen Basisinformationen ausgegeben, was zur Verifikation einer erfolgreichen Suche sehr hilfreich sein kann.

```
Basic Stats for 34305 loci:
n = 34305
sum = 583185bp
coverage sum = 583185bp
mean length = 17.0bp
std length = 0.0bp
range = 26815-248943391
n density = 0.0001378172581
cov. density = 0.0023428933877
```

Weitere Analysemöglichkeiten für Loci-Objekte werden in den folgenden Kapiteln besprochen.

## Suche nach Logos

Analog zur Suche nach spezifischen Sequenzen, kann auch nach Sequenzlogos, repräsentiert durch Wahrscheinlichkeitsmatrizen gesucht werden.

Hierzu dient der Befehl:

Oligo.Search.search\_logo()

#### Beispiel:

```
import Oligo
query_matrix = Oligo.Matrix.read_jaspar('E:/Daten/CTCF Binding
Sites/MA0139.1.jaspar')

data_seq =
'TGGCCACCAGGGGGGCGCTATGGCCACCAGGGGGCGCTATGGCCACCAGGGGGCGCTA'

Oligo.Search.search_logo(data_seq, query_matrix, output_filename='Logo_test2.loci',
t_min=1e6)
```

Das Ergebnis ist folgende Datei:

```
#date: 2020-04-30 13:04:01.858000
start length strand
0 19 ?
19 19 ?
38 19 ?
```

Notiz: Drei positive Ergebnisse sind gut, da ich als data\_seq dreimal die CTCF-Consensus-Sequenz verwendet hatte.

Notiz: Der Wert für t\_min ist momentan etwas Tricky. Eine Heuristik, wie man auf einen sinnvollen Wert kommt erläutere ich noch in einer kommenden Version. Wichtig ist, dass jeder Wert über 1 bedeutet, dass der Wert über dem Erwartungswert liegt.

## Suche nach Tandem-Repeats (TR) / Kettensuche

Ähnlich wie die Suche nach einzelnen Sequenzen, funktioniert auch die Suche nach Tandem-Wiederholungen (engl. Tandem Repeats, kurz: TR). Dabei handelt es sich von Head-to-Tail Wiederholungen bzw. Ketten einer vorgegebenen Wiederholungs-Einheit (engl. Repeat Unit), im Algorithmus auch (aus technischen Gründen) als "seed" bezeichnet.

Der Befehl funktioniert analog zur Sequenzsuche:

#### Oligo.Search.search\_chains()

#### Parameter:

```
data seq (str) :
                                   sequence to search TRs in.
                               name of the data sequence.
sequence of the repeat unit (seed).
name of the repeat unit.
name of the file were results are s
data_seq_name (str) :
chain seed seq (str) :
query_seq_name (str) :
output filename (str) :
                                   name of the file were results are saved.
search type (int) :
                                   type of base identification algorithm (affects
                                   performance)
                                         0 : only exact matches between query and data bases are considered
                                         1 : R, D, W, H, V, M, Y, P, N, - allowed in query sequence. 2 : Everything allowed in query and data sequence.
min length (int) :
                                   minimum length of a chain (in bp) to be counted. Be
                                   careful! Small chains are very frequent.
min purity (float) :
                                   minimum purity for a chain to be counted (1.0 = only)
                                   exact matches)
allow shifts (bool) :
                                   if shifts of chains are counted (e.g. if CACACA counts
                                   as chain of the unit AC)
```

#### Bsp.:

```
Oligo.Search.search_chains(data_seq='AAAAAAGCTGCTCGTCAAATCGTCG', chain_seed_seq='A', output_filename='chain_search_test.loci', search_type=0, min_length=3)
```

```
2020-04-21 11:23:38.773000
#date:
#RESULTS: generated by search chains.cpp
$data sequence name:
$chain seed sequence name: (A)n
$chain seed length:
$allow shifts: 1
$minimum length: 3
$minimum purity:0.000000
$maximum gap size:
location
           length
                      missmatches
     6
           0
16
           0
```

## Kettensuche auf Sequenzdateien / in Genomen

Die Suche mit Sequenzdateien und Genomen funktioniert analog zur direkten Sequenzsuche aus dem Kapitel oben:

#### Bsp.:

import Oligo

```
genome = Oligo.File.read_genome('Homo sapiens', seqs_filename=Oligo.File.search('Homo sapiens.seqs'))
chain_seed = 'A'

for chromo in genome:
    chromo.load_seq()
    Oligo.Search.search_chains(data_seq=chromo.get_seq(), chain_seed_seq=chain_seed,
    data_seq_name=str(chromo), chain_seed_seq_name='(A)n', output_filename='%s_(A)n.loci'
% str(chromo), min_length=20)
    chromo.unload_seq()
```

Die Ausgabedateien sind erneut im Loci-Format und können darum auf die gleiche Weise geöffnet werden:

Bsp.:

```
Import Oligo
loci = Oligo.Locus.read('Homo sapiens c1_(A)n.loci')
Oligo.Loci.basic_stats(loci)
```

Hier werden auch eine Reihe von statistischen Basisinformationen ausgegeben, was zur Verifikation einer erfolgreichen Suche sehr hilfreich sein kann.

```
Basic Stats for 75312 loci:
n = 75312
sum = 2089008bp
coverage sum = 2089008bp
mean length = 27.738049713193117bp
std length = 12.100181241774154bp
range = 35483-248943665
n density = 0.000302569402881
cov. density = 0.00839268513881
```

Weitere Analysemöglichkeiten für Loci-Objekte werden in den folgenden Kapiteln besprochen.

## k-mer Suche

Die *k*-mer Suche extrahiert jedes (DNA-)Wort einer spezifizierten Länge k aus einer gegebenen Data-Sequenz. Im Gegensatz zur bisherigen Suche wird also nicht nach einer definierten Sequenz gesucht. Der Befehl funktioniert dennoch analog:

Oligo.Search.search\_kmer()

#### Parameter:

data\_seq: Sequenz in welcher die Worte gesucht werden

k: Länge der gesuchten Worte in bp output\_filename: Name für die Ausgabedatei data\_seq\_name Name der Data-Sequenz

loci Liste von Loci-Objekten. Wenn angegeben wird lediglich innerhalb

dieser Objekte gesucht (z.B. für Suchen nur in Genen)

#### Bsp.:

```
Oligo.Search.search_kmer('ACGTACGCA', k=2, output_filename='test.kmer')
```

#### Ergebnisdatei:

```
$Sequence Name: ACGTACGCA
Row Name Freuquency
AC 2
GC 1
CA 1
GT 1
TA 1
CG 2
```

Da keine Positionen aufgenommen werden, handelt es sich nicht um Loci-Dateien.

#### k-mer Suche auf Sequenzdateien / in Genomen

Diese Suche funktionier analog zu den anderen Suchen.

#### Bsp.:

```
genome = Oligo.File.read_genome('Homo sapiens',
    seqs_filename=Oligo.File.search('Homo sapiens.seqs'))
    k = 3

for chromo in genome:
    chromo.load_seq()
    Oligo.Search.search_kmer(data_seq=chromo.get_seq(), k=k,
    data_seq_name=str(chromo), output_filename='%s_k=3.kmer' % str(chromo))
        chromo.unload_seq()
```

#### Einlesen von k-mer Spektren

Die entstehenden \*.kmer Dateien können als kmer-Spektren eingelesen werden:

spectrum = Oligo.Kmer.KmerSpectrum.read(<input\_filename>)

#### Bsp.:

```
spectrum = Oligo.Kmer.KmerSpectrum.read('Homo sapiens_c1_k=3.kmer')
spectrum.basic_stats()
```

Wie für Loci können einige statistische Basisinformationen ausgegeben werden:

```
n = 64

f = 1.0
```

#### Notiz:

Standardmäßig werden alle Worte, welche nicht ausschließlich aus A, C, G, T oder U bestehen gefiltert.

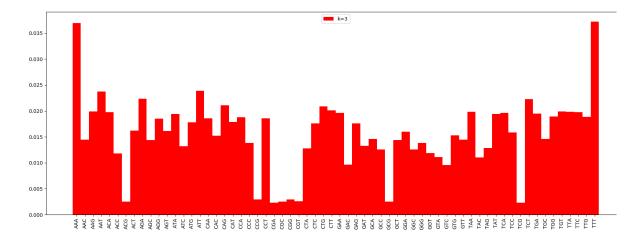
#### Darstellung von k-mer Spektren

Oligo beinhaltet auch die Möglichkeit zum Erstellen von Grafiken. Ein *k*-mer Spektrum kann beispielsweise als Histogramm dargestellt werden mit:

```
import Oligo

spectrum = Oligo.Kmer.KmerSpectrum.read('Homo sapiens c1_k=3.kmer')
spectrum.basic_stats()

kmers = sorted(spectrum.get_kmers())
drawer = Oligo.Plot.HistoDrawer(bins=spectrum.get_bins(), label='k=3')
drawer.plot('Homo sapiens_k=3.kmer.png', xticklabels=kmers,
xticks=range(len(kmers)), figsize=(20,7), xticklabels_rotation=90)
```



Notiz: Ab etwa k=4 werde diese Bilder aber schon relativ schwierig darzustellen.

## Genom-Regionen (Gene, Introns, Intergenic Region)

Oligo hat die Möglichkeit verschiedene Klassen von Genen, Introns und intergenische Bereiche als Loci-Objekte aus Genbank-Dateien zu abzuleiten. Anschließend kann mit diesen Bereichen, wie mit nativen Loci-Objekten verfahren werden.

#### Gene

Um alle Gene aus einer Genbank-Datei zu lesen wird folgender Befehl verwendet:

Oligo.File.read\_genes(<input\_filename>)

#### Bsp.:

```
loci = Oligo.File.read_genes('data/Homo_Sapiens_c1.gb')
Oligo.Loci.basic_stats(loci)
```

```
Basic Stats for 5078 loci:

n = 5078

sum = 148250656bp

coverage sum = 138188555bp

mean length = 29194.693974005513bp

std length = 74459.28621625825bp

range = 11873-248937069

n density = 2.03997027284e-05

cov. density = 0.555140890599
```

Der read\_genes Befehl kann alternativ auch mit einem chromosom-Objekt, Chromosom-Namen oder einem Organismus-Name, als Parameter ausgeführt werden, was das Einlesen aller Gene eines Organismus stark erleichtert:

#### Bsp.:

```
genome = Oligo.File.read_genome('Homo sapiens',
  seqs_filename=Oligo.File.search('Homo sapiens.seqs'))
  chromo = genome[0]
  loci = Oligo.File.read_genes(chromosome=chromo)
  Oligo.Loci.basic_stats(loci)
```

```
loci = Oligo.File.read_genes(organism='Homo sapiens',
seqs_filename=Oligo.File.search('Homo sapiens.seqs'))
Oligo.Loci.basic_stats(loci[0])
```

```
loci = Oligo.File.read_genes(chromo_name='Homo sapiens_c1',
seqs_filename=Oligo.File.search('Homo sapiens.seqs'))
Oligo.Loci.basic_stats(loci)
```

Die Befehle sind alle gleichermaßen funktionsfähig und liefern die gleichen Ergebnisse. Je nach Anwendung, können einige davon komfortabler sein als andere.

Alle in diesem Kapitel folgenden Befehle, bieten die gleiche Funktionalität.

#### Intergenische Regionen

Die intergenischen Regionen bilden die Bereiche der Genome, die nicht mit Genen bedeckt sind, also, neben den Introns in der klassischen Genetik als funktionslos gelten. Der Befehl zum Auslesen funktionier völlig analog zum read genes:

Oligo.File.read\_intergenics(<input\_filename>)

```
loci = Oligo.File.read_intergenics(chromo_name='Homo sapiens c1')
Oligo.Loci.basic_stats(loci)
```

```
Basic Stats for 3322 loci:

n = 3322

sum = 110767867bp

coverage sum = 110767867bp

mean length = 33343.72877784467bp

std length = 380311.57759883517bp

range = 0-248956422

n density = 1.33437007702e-05

cov. density = 0.444928739376
```

Notiz: Wie erwartet ergibt die Summe aus der coverage density von Genen und intergenischen Bereichen 1.0 (beides gemeinsam ist das gesamte Genom).

#### **Exons**

Exons sind die Teile der Gene, die von der RNA-Polymerase in mRNA bzw. funktionale RNA übersetzt werden, sie beinhalten also die Informationen für Proteine und gelten klassisch als funktional.

```
loci = Oligo.File.read_exons(chromo_name='Homo sapiens c1')
Oligo.Loci.basic_stats(loci)
```

```
Basic Stats for 1034 loci:
n = 1034
sum = 783871bp
coverage sum = 537208bp
mean length = 758.0957446808511bp
std length = 680.0530610778192bp
range = 126645-248912793
n density = 4.15617994938e-06
cov. density = 0.00215931636194
```

Es sollte auffallen, dass Exons nur einen sehr geringen Anteil des Genoms ausmachen.

Notiz: Nur als "Exon" annotierte Exons werden zur Berechnung verwendet. Dies schließt unter Umständen RNAs aus.

#### **Introns**

Introns sind die Teile der Gene, die nicht zu mRNA übersetzt werden und darum klassisch als nicht funktional (weil nicht Teil des Proteins) gelten.

```
loci = Oligo.File.read_introns(chromo_name='Homo sapiens c1')
Oligo.Loci.basic_stats(loci)
```

```
Basic Stats for 23739 loci:

n = 23739

sum = 113440886bp

coverage sum = 108265635bp

mean length = 4778.671637389949bp

std length = 13750.259854785107bp

range = 89005-248916601

n density = 9.54034053361e-05

cov. density = 0.435103006019
```

Notiz: Anders als bei Exons werden zur Berechnung auch mRNAs und CDS beachtet. Gene komplett ohne Exons, mRNA und CDS werden nicht berücksichtigt (schlechte Datenlage erscheint wahrscheinlicher als ein Gen ohne Exons).

## Codierende Sequenzen (CDS)

Die CDS bildet den Teil der Exons, der am Ende tatsächlich in Aminosäuren übersetzt wird. Dieser Teil des Genoms gilt also höchst funktional.

```
Loci = Oligo.File.read_cds(chromo_name='Homo sapiens c1')
Oligo.Loci.basic_stats(loci)
```

```
Basic Stats for 149954 loci:
n = 149954
sum = 23332742bp
coverage sum = 3637417bp
mean length = 155.59933046134148bp
std length = 206.01539254310026bp
range = 69090-248918363
n density = 0.000602589664789
cov. density = 0.014616948469
```

## Protein-Codierende (PC) Gene

Alle Gene, die tatsächlich für Proteine kodieren (viele Gene kodieren für funktionale RNA oder Transkripte ohne bekannte Funktion oder werden gar nicht abgelesen).

```
loci = Oligo.File.read_pc_genes(chromo_name='Homo sapiens c1')
Oligo.Loci.basic_stats(loci)
```

```
Basic Stats for 2257 loci:
n = 2257
sum = 119234764bp
coverage sum = 114526520bp
mean length = 52828.87195392113bp
std length = 101657.49029305812bp
range = 69090-248919146
n density = 9.06971867428e-06
cov. density = 0.460223002723
```

### Nicht-Protein-Codierende (nPC) Gene

Gene, welche (wie oben beschrieben) nicht für Proteine kodieren.

```
loci = Oligo.File.read_npc_genes(chromo_name='Homo sapiens c1')
Oligo.Loci.basic_stats(loci)
```

```
Basic Stats for 2821 loci:

n = 2821

sum = 29015892bp

coverage sum = 27493721bp

mean length = 10285.676001417936bp

std length = 30122.211468197318bp

range = 11873-248937069

n density = 1.1332721819e-05

cov. density = 0.110449731252
```

#### Pseudogene

Funktionslose Gene (werden eventuell Trankribiert).

```
loci = Oligo.File.read_pseudo_genes(chromo_name='Homo sapiens c1')
Oligo.Loci.basic_stats(loci)
```

```
Basic Stats for 1372 loci:

n = 1372

sum = 3645427bp

coverage sum = 3637031bp

mean length = 2657.0167638483963bp

std length = 10905.277058538215bp

range = 11873-248937069

n density = 5.51169597151e-06

cov. density = 0.0146109395852
```

#### Non-Coding-RNA Gene

```
loci = Oligo.File.read_RNA_genes(chromo_name='Homo sapiens c1')
Oligo.Loci.basic_stats(loci)
```

```
Basic Stats for 2023 loci:

n = 2023

sum = 81398491bp

coverage sum = 74435109bp

mean length = 40236.52545724172bp

std length = 102474.90168133528bp

range = 14361-248936684

n density = 8.12703326732e-06

cov. density = 0.299029464706
```

#### Non-Coding RNAs (ncRNA)

```
Basic Stats for 56290 loci:

n = 56290

sum = 26946580bp

coverage sum = 2630434bp

mean length = 478.70989518564573bp

std length = 987.4183543346586bp

range = 17368-248826439

n density = 0.000226237732305

cov. density = 0.0105720984747
```

## Long Non-Coding RNAs (IncRNA)

```
loci = Oligo.File.read_lncRNAs(chromo_name='Homo sapiens c1')
Oligo.Loci.basic_stats(loci)
```

```
Basic Stats for 55628 loci:
n = 55628
sum = 26878761bp
coverage sum = 2610764bp
mean length = 483.18762134177035bp
std length = 991.5526978355502bp
range = 29925-248743944
n density = 0.000223662502917
cov. density = 0.0104970520379
```

#### Micro RNA (miRNA)

```
loci = Oligo.File.read_miRNAs(chromo_name='Homo sapiens c1')
Oligo.Loci.basic_stats(loci)
```

```
Basic Stats for 469 loci:
n = 469
sum = 10162bp
coverage sum = 5024bp
mean length = 21.66737739872068bp
std length = 1.3303981434305872bp
range = 17368-248826439
n density = 1.88497950704e-06
cov. density = 2.01921898579e-05
```

#### **Sequencing Gaps**

```
gaps = Oligo.File.read_sequence_gaps(chromo_name="Homo sapiens c1")
Oligo.Loci.basic stats(gaps)
```

```
n = 165
sum = 18465408bp
coverage sum = 18465285bp
mean length = 111911.56363636363bp
std length = 1396869.901813433bp
range = 10000-228658364
n density = 7.216321040460189e-07
cov. density = 0.08075843919005692
```

#### Weitere

Analoge Funktionen existieren für:

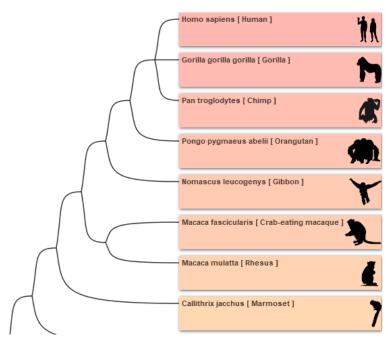
```
read_genes
read_exons
read_introns
read_CDS
```

read\_mRNAs
read\_intergenics
read\_protein\_coding\_genes
read\_pseudo\_genes
read\_non\_protein\_coding\_genes
read\_ncRNAs
read\_lnRNAs
read\_miRNAs
read\_snoRNAs
read\_snoRNAs
read\_tRNAs
read\_tRNAs
read\_tRNAs
read\_precursor\_RNAs
read\_precursor\_RNAs
read\_gaps
read\_sequence\_gaps

## Repeat-Masker

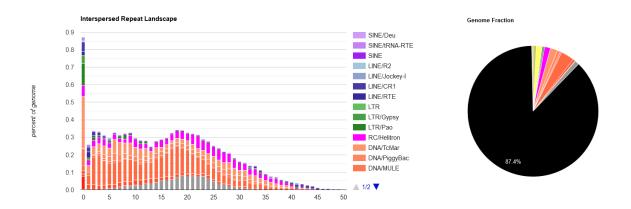
Repeatmasker bietet auf seiner Website (<a href="http://www.repeatmasker.org/">http://www.repeatmasker.org/</a>) eine relativ umfängliche Sammlung von annotierten Repeats, darunter z.B. die Alu- und L1- Positionen mit angegebenen Subfamilien (z.B. AluSx, AluY).

Man navigiert hierzu über den Link "Genome Analysis and Downloads" (<a href="http://www.repeatmasker.org/genomicDatasets/RMGenomicDatasets.html">http://www.repeatmasker.org/genomicDatasets/RMGenomicDatasets.html</a>) zu folgender Ansicht:



Klickt hier auf den gewünschten Organismus:

ce10



Und wählt auf dieser Seite unter "Downloads" die Datei mit der Endung "\*.fa.out.gz" zum Download. Die Datei muss noch entpackt werden (z.B. mit 7zip) und enthält eine Tabelle der Form:

SW score			perc ins.		position begin	in que	ery (left)		matching repeat	repeat class/family	positio begin			ID	
508	0.0	0 0	0.0	chrT	- 1	420	(15071991)		(GCCTAA) n	0.:1	- 1	432	(0)	1	
	10.0		0.0	chrI	566		(15071991)		, ,	Simple_repeat Simple repeat	1	432	(240)	2	
344	22.2	0.0	0.0	chrI	596	676	(15071747)	С	RCS5	Satellite	(41)	1387	1307	3	
1226	10.0	0.0	0.0	chrI	677	846	(15071577)	+	(GCCTAA) n	Simple_repeat	42	281	(0)	2	
432	21.9	2.4	0.0	chrI	1622	1744	(15070679)	+	LONGPAL1	DNA/MULE-MuDR	136	261	(2330)	4	
8509	0.6	0.0	0.1	chrI	2052	3026	(15069397)	+	PALTTTAAA3	DNA	1	974	(529)	5	
4521	1.1	0.2	0.2	chrI	3124	3652	(15068771)	+	PALTTTAAA3	DNA	974	1502	(1)	6	
1259	20.4	2.5	4.6	chrI	4423	4750	(15067673)	+	CELE2	DNA	1	321	(4)	7	

Die Spalten sind hier durch unterschiedliche Anzahl an Leerzeichen getrennt, was ein automatisches Auslesen erschwert. Eine entsprechende Funktion wurde in Oligo integriert:

```
loci = Oligo.Locus.read_repeatmasker('ce10.fa.out')
```

Das Beispiel liest alle Einträge in der Datei als Loci. Um nach Chromosomen zu trennen ist auch die Verwendung eines Filters möglich:

```
loci = Oligo.Locus.read_repeatmasker('ce10.fa.out', filter_func=lambda
row,c: row[4] == c, filter_args=('chrII',))
```

Der Beispielcode filtert alle Einträge, die auf Chromosom II von C. Elegans liegen. Anschließend kann wie mit allen Loci-Objekten verfahren werden.

## Locus-Operationen und Filter

Grundsätzlich können Loci auf vielfältige Weise gefiltert und kombiniert werden. In diesem Abschnitt werden eine Reihe grundlegender Operationen und in Oligo implementierter Operationen diskutiert.

#### Simple Filter

Da Loci in der Regel in gewöhnlichen Listen abgelegt sind, können diese auch wie gewöhnliche Python-Listen gefiltert werden:

```
filtered_loci = [locus for locus in loci if len(locus) > 10]
```

Das Codebeispiel filtert alle loci mit einer Länge von 10 oder weniger, es verbleiben also all Loci mit einer Mindestlänge von 11 bp.

#### Speichern von Loci

Nach der Anwendung mehrerer Filter oder anderern komplexer Operationen kann es sinnvoll sein das Ergebnis in einer Datei zu speichern. Hierfür existiert ein einfacher Befehl:

Oligo.Locus.save(loci, output\_filename)

Hierbei ist loci eine Liste von Loci, die gespeichert werden sollen und output\_filename der Name bzw. Pfad der Datei.

```
loci = Oligo.File.read_lncRNAs(chromo_name='Homo sapiens c1')

filtered_loci = [locus for locus in loci if len(locus) > 10]

Oligo.Locus.save(filtered_loci, output_filename='Homo sapiens c1
lncRNA larger 10bp.loci')

filtered_loci = Oligo.Locus.read('Homo sapiens c1 lncRNA larger
10bp.loci')
```

Der Beispielcode liest alle Long-Noncoding-RNAs des menschlichen Chromosom 1, filtert diese anhand ihrer Länge und speichert das Ergebnis in eine Datei. Anschließend wird die Datei wieder als loci gelesen.

#### Shuffle Loci

Für einige statistische Auswertungen ist ein zufälliges verteilen (Mischen) von gegebenen Loci (z.B. auf einem Chromosom) sehr nützlich. Der Vorgang ist weniger trivial als man annehmen könnte, da sich Loci für die passende Null-Hypothese oftmals nicht überlappen sollen und auch nicht innerhalb von Sequencing-Gaps platziert werden dürfen. Der zugehörige Befehl lautet:

#### Oligo.Loci.shuffle(loci, boundaries=(0, None), allow\_overlap=True, prevent\_loci=None)

loci: Liste von Loci, die gemischt werden sollen

boundaries: Grenzen, in denen die Loci verteilt werden sollen. Als Untergrenze ist

oftmals 0 die gewünschte Wahl, als Obergrenze die Länge des

Chromosoms.

allow\_overlap: Wahrheitswert, ob sich die neu platzierten Loci überschneiden dürfen

(True: die Loci dürfen sich überschneiden)

prevent\_loci: Eine zweite Liste von Loci, mit denen keine Überschneidung stattfinden

darf. Je nach Anwendungsfall, sollten hier gaps oder bestimmte Loci

eingetragen werden

**Hinweis:** Das Shuffeling geschieht "in place" d.h. die Loci in der übergeben Liste loci werden beim Aufruf verändert.

**Hinweis:** Auch wenn die übergebene Liste von Loci sortiert war, ist die Liste nach dem Mischen nicht länger sortiert!

#### Sort Loci

Für einige Anwendungen ist es sinnvoll Loci zu sortieren. Hierfür existiert in Oligo keine explizite Funktion. Mit reinem Python ist dies allerdings leicht möglich:

```
sorted_loci = sorted(loci, key=lambda l: l.start)
```

#### Cluster

Es ist möglich nach Clustern innerhalb von Loci-Dateien zu suchen. Hierzu existiert eine DBSCAN-implementierung innerhalb von Oligo. Der zugehörige Befehl lautet:

```
clustering = Oligo.Loci.cluster.db_scan(eps=eps, min_points=2, loci=loci)
```

Die Paramter sind die üblichen DBSCAN-Paramter (<a href="https://de.wikipedia.org/wiki/DBSCAN">https://de.wikipedia.org/wiki/DBSCAN</a>) eps: Die Nachbarschaftslänge – die Distanz, die zwei Punkte haben, damit sie noch zu einem Cluster gehören.

minPts: Die minimale Anzahl an Punkten, die ein Cluster haben muss, um als Cluster zu gelten.

#### Parameterbestimmung

Eine sinnvolle Abschätzung der Parameter ist nicht ganz trivial. Eine Möglichkeit wäre die typischen Abstände zweier Punkte bei einer zufälligen Verteilung der Loci zu berechnen. Beispiel:

```
import Oligo
import numpy as np

loci = Oligo.Locus.read('Homo sapiens cl_genes.loci')
```

```
Oligo.Loci.shuffle(loci, boundaries=(0, 248956422),
allow_overlap=False, prevent_loci=None)
loci = sorted(loci, key=lambda 1: l.start)

dists = [abs(locus.start - loci[i+1].start) for i,locus in enumerate(loci[:-1])]

print(np.mean(dists), np.std(dists))
```

Im Script oben wird eine Loci-Datei gelesen. Dann werden die Loci zufällig gemischt und nach Startposition sortiert. Anschließend werden die Distanzen zum jeweils folgenden Locus berechnet und die entsprechenden Mittelwerte mit Standardabweichung berechnet. Das Ergebnis lautet:

$$m = 48807 \sigma = 38829$$

Im vorliegenden Fall könnte man nun m- $1\sigma$  = 9978 als Wert für eps verwenden. Die Distanzverteilung ist aber nicht unbedingt symmetrische, sodass diese Berechnung eventuell kein sinnvolles Ergebnis liefert. Eventuell besser funktioniert ein Perzentil:

print(np.percentile(dists, 33))

In diesem Beispiel würde der Wert ermittelt, bei dem 33% der Distanzen kleiner sind (was bei einer symmetrischen Verteilung etwa dem  $1\sigma$ -Abstand entsprechen würde). Das Ergebnis im Beispiel wäre:

$$P_{33\%} = 26013$$

Das ist offensichtlich deutlich höher als der zunächst berechnete Wert. Selbstverständlich kann es legitim sein hier auf 10% oder noch weniger zu gehen abhängig davon, wie sicher man sein will, dass das Ergebnis eine hohe Signifikanz hat. Im Beispiel ist:

$$P_{10\%} = 9588$$
  
 $P_{5\%} = 5814$   
 $P_{1\%} = 1785$ 

Bei eps=1785 ist also die Wahrscheinlihckeit, dass sich, bei zufälliger Verteilung ein weiteres Element im Umkreis befindet, lediglich 1%. Setzt man nun also minPts auf das Minimum von 2 sollten nur etwa 1% aller Loci in Clustern sein.

#### Beispiel:

```
import Oligo
import numpy as np

loci = Oligo.Locus.read('Homo sapiens cl_genes.loci')

Oligo.Loci.shuffle(loci, boundaries=(0, 248956422),
allow_overlap=False, prevent_loci=None)
```

```
clustering = Oligo.Loci.cluster.db_scan(eps=1785, min_points=2,
loci=loci)

print('Found %s Cluster.' % (len(clustering)))
print('%s / %s Loci in Clusters' % (sum([len(cluster.members) for
cluster in clustering]), len(loci)))
```

In diesem Beispiel werden Loci gelesen, dann zufällig gemischt und schließlich wird ein Clustering mit eps = 1785 und min\_pts=2 durchgeführt. Das Ergebnis sind 57 gefundene Cluster mit insgesamt 114 Elementen (das sind etwa 2.2% aller Gene auf c1).

Anmerkung: Das ist deutlichgrößer als die erwarteten 1%. Hier spielt die Tatsache eine Rolle, dass links und rechts von jedem Gen die Chance besteht, dass der Abstand unterschritten wird, sowie die Möglichkeit, dass mehrere Gene in diesem Abstand liegen. Die korrekte Formel wäre eher:

$$E[\# cluster members] = 1 - (1 - P_{1\%})^2 \approx 1.99\%$$

Angewendet auf die echten Gene auf c1 (ohne shuffle) ergeben sich übrigens 234 Cluster mit 553 Genen (>10%).

#### Statistische Auswertung

Wollte man dieses Ergebnis nun auf Signifikanz prüfen, könnte man das Shuffling 10 oder 100-mal wiederholen und so eine Verteilung von Clusteranzahl und Clustergröße erhalten, mit der man den empirischen Wert vergleichen kann. Beispiel:

```
import Oligo
import numpy as np
loci = Oligo.Locus.read('Homo sapiens c1 genes.loci')
clustering = Oligo.Loci.cluster.db scan(eps=1785, min points=2, loci=loci)
n cluster = len(clustering)
n genes in clusters = sum([len(cluster.members) for cluster in clustering])
mean cluster members = np.mean([[len(cluster.members) for cluster in clustering]])
std_cluster_members = np.std([[len(cluster.members) for cluster in clustering]])
mean cluster size = np.mean([abs(min([locus.start for locus in cluster.members])-
max([locus.get end() for locus in cluster.members])) for cluster in clustering])
std cluster size = np.std([abs(min([locus.start for locus in cluster.members])-
max([locus.get_end() for locus in cluster.members])) for cluster in clustering])
print('# Clusters: %s' % n_cluster)
print('# Loci in Clusters: %s' % n_genes_in_clusters)
print('Loci per Cluster: %s +/- %s' % (mean_cluster_members, std_cluster_members))
print('Size of Clusters: %s +/- %s' % (mean_cluster_size, std_cluster_size))
n_clusters_list = []
n genes in clusters list = []
mean cluster members list = []
mean cluster size list = []
for i in range(10):
    Oligo.Loci.shuffle(loci,
                               boundaries=(0, 248956422), allow overlap=False,
prevent loci=None)
    loci = sorted(loci, key=lambda l: l.start)
    clustering = Oligo.Loci.cluster.db scan(eps=1785, min points=2, loci=loci)
    n cluster = len(clustering)
```

```
n genes in clusters = sum([len(cluster.members) for cluster in clustering])
    mean cluster members
                         =
                               np.mean([[len(cluster.members)
                                                                                  in
clustering]])
    mean cluster size = np.mean([abs(min([locus.start for locus in cluster.members])-
max([locus.get_end() for locus in cluster.members])) for cluster in clustering])
    n_clusters_list.append(n_cluster)
    n_genes_in_clusters_list.append(n_genes_in_clusters)
    mean_cluster_members_list.append(mean_cluster_members)
    mean_cluster_size_list.append(mean_cluster_size)
print('Expected
                  #
                    Clusters:
                                 %s +/- %s'
                                                          (np.mean(n clusters list),
np.std(n_clusters_list)))
print('Expected # Loci in Clusters: %s +/- %s' % (np.mean(n genes in clusters list),
np.std(n genes in clusters list)))
print('Expected Loci per Clusters: %s +/- %s' % (np.mean(mean cluster members list),
np.std(mean cluster members list)))
print('Expected Size of Clusters: %s +/- %s' % (np.mean(mean cluster size list),
np.std(mean cluster size list)))
```

Das Skript wiederholt das Clustering 10-mal und gibt allerleie statistische Informationen aus:

Expected # Clusters: 52.3 +/- 7.6

Expected # Loci in Clusters: 105.4 +/- 15.1 Expected Loci per Clusters: 2.016 +/- 0.016 Expected Size of Clusters: 32705 bp +/- 9708 bp

Empirische Ergebnisse:

# Clusters: 234

# Loci in Clusters: 553 Loci per Cluster: 2.4 +/- 1.1

Size of Clusters: 36118 bp +/- 87435 bp

Es gibt also signifikant mehr Cluster als erwartet und entsprechend mehr Gene in Clustern. Die Loci pro Cluster sind nur insignifikant größer, während die Größe der Cluster stark schwankt. Es wäre nun in einem weiteren Schritt möglich die Cluster rauszufiltern, die größer sind als erwartet oder die mehr Gene enthalten.

#### Speichern & Lesen von Clustern

Man könnte direkt die Cluster filtern und speichern, damit man sie später weiter auswerten kann:

```
import Oligo
import numpy as np

loci = Oligo.Locus.read('Homo sapiens cl_genes.loci')

clustering = Oligo.Loci.cluster.db_scan(eps=1785, min_points=2, loci=loci)

filtered_clusters = [cluster for cluster in clustering if len(cluster.members) > 2.032]
```

#### Cluster in Loci Convertieren

Es ist auch möglich Cluster direkt in Loci umnzuwandeln, sodass man diese beispielsweise auf Maps darstellen kann:

```
import Oligo
loci = Oligo.Locus.read('Homo sapiens cl_genes.loci')

clustering = Oligo.Loci.cluster.db_scan(eps=1785, min_points=2, loci=loci)

cluster_loci = [cluster.to_locus() for cluster in clustering]
Oligo.Locus.save(cluster_loci, 'cluster_loci.loci')
```

#### Vorberechnete Distanzen / Distanzmatrix

Anstelle von Loci, akzeptiert der Befehl *Oligo.Loci.cluster.db\_scan* auch eine quadratische Distanzmatrix als Parameter. In dieser Matrix entspricht dann jede Zeile und jede Spalte einer Element und der Eintrag an der Stelle i,j gibt die Distanz zwischen Element i und j an. Die Berechnung über eine solche Distanzmatrix kann (insbesondere bei mehrdimensionalen Datensätzen) schneller sein, braucht aber gegebenenfalls viel Arbeitsspeicher.

IM folgenden Beispiel wird eine Distanzmatrix für die Gene auf Chromosom 1 berechnet und anschließend ein Clustering durchgeführt.

```
import Oligo
import numpy as np
loci = Oligo.Locus.read('Homo sapiens c1 genes.loci')
distances = []
for locus1 in loci:
    distances.append([])
    for locus2 in loci:
        distances[-1].append(abs(locus1.start-locus2.start))
loci names = [str(locus) for locus in loci]
matrix = Oligo.Matrix.Matrix(data=distances, row names=loci names
,col_names=loci_names)
matrix.save('Homo sapiens c1 gene distances.matrix')
matrix = Oligo.Matrix.Matrix.read('Homo sapiens c1 gene distances.matrix')
clustering = Oligo.Loci.cluster.db_scan(eps=1785, min_points=2,
distances=matrix.matrix)
n cluster = len(clustering)
n genes in clusters = sum([len(cluster.members) for cluster in clustering])
mean cluster members = np.mean([[len(cluster.members) for cluster in clustering]])
std_cluster_members = np.std([[len(cluster.members) for cluster in clustering]])
mean cluster size = np.mean([abs(min([loci[i].start for i in cluster.members])-
max([loci[i].get end() for i in cluster.members])) for cluster in clustering])
std cluster size = np.std([abs(min([loci[i].start for i in cluster.members])-
max([loci[i].get_end() for i in cluster.members])) for cluster in clustering])
```

```
print('# Clusters: %s' % n_cluster)
print('# Loci in Clusters: %s' % n_genes_in_clusters)
print('Loci per Cluster: %s +/- %s' % (mean_cluster_members, std_cluster_members))
print('Size of Clusters: %s +/- %s' % (mean_cluster_size, std_cluster_size))
```

#### Ausgabe:

```
# Clusters: 234

# Loci in Clusters: 553

Loci per Cluster: 2.4 +/- 1.1

Size of Clusters: 36118 +/- 87435
```

Das Ergebnis ist also identisch mit der Berechnung direkt über die Loci.

#### Clustering in Correlationsdaten

Anstelle einer Distanzmatrix, könnte als Eingabe für das Clustering auch eine Korrelationsmatrix verwendet werden, wie sie beispielsweise durch die Befehle *Oligo.Maps.correlation\_matrix* oder *Oligo.Kmer.KmerSpectrum.correlate\_spectra* generiert werden.

Hierbei gibt es zunächst zwei technische Hürden. Einmal bedeutet eine höhere Korrelation größere Ähnlichkeit – sie ist also eine Art inverse Distanz. Ein möglicher naiver Ansatz wäre also ein einfacher Vorzeichenwechsel. Unglücklicherweise akzeptiert DBSCAN aber keine negativen Distanzen, darum muss eine komplexere Umwandlung geschehen. Um negative Werte zu vermeiden wäre folgende Formel sinnvoll:

$$dist_i = \max(\{r_i\}) - r_i$$

Also der maximal vorkommende Korrelationswert minus den Wert. Entsprechend müsste man den Wert für eps anpassen:

$$eps' = \max(\{r_i\}) - eps$$

Angenommen man will also Korrelationen ab 0.75 als ausreichend ähnlich definieren und die maximal vorkommende Korrelation wäre 0.99, dann müsste als eps = 0.99-0.75 = 0.24 verwendet werden. Folgendes Skript verwendet diese Variante:

```
import Oligo
import numpy as np

matrix = Oligo.Matrix.Matrix.read('Homo sapiens_k=3_correlation.matrix')

max_value = max(matrix.get_all_values())
matrix.modify(func=lambda matrix,i,j,x: max_value-x)

clustering = Oligo.Loci.cluster.db_scan(eps=max_value-0.98, min_points=2, distances=matrix.matrix)

n_cluster = len(clustering)
n_chromos_in_clusters = sum([len(cluster.members) for cluster in clustering])

mean_cluster_members = np.mean([[len(cluster.members) for cluster in clustering]])
```

```
std_cluster_members = np.std([[len(cluster.members) for cluster in
clustering]])

print('# Clusters: %s' % n_cluster)
print('# Chromosomes in Clusters: %s' % n_chromos_in_clusters)
print('Chromosomes per Cluster: %s +/- %s' % (mean_cluster_members,
std_cluster_members))
```

Eine korrekte Abschätzung von eps ist analog zum Problem der Definition einer signifikanten Korrelation. Eine zuverlässige Variante wäre die genes von Referenzdaten (z.B. shuffeling von Maps vor der Korrelation) und daraus die Berechnung des maximal möglichen Wertes bei zufälligen Maps. Bei Korrelationen mit Fehlerabschätzung (z.B: Boot-Correlate) wäre es auch denkbar, anstelle der Korrelationswerte, Signifikanzen zu verwenden. Dann wäre eps =  $1\sigma$  oder eps =  $2\sigma$ , je nach gewünschter Signifikanz der Ergebnisse, möglich.

#### **Custom Labels/Attributes**

Es ist gelegentlich sinnvoll Loci mit zusätzlichen Attributen bzw. Labels zu versehen. Hierfür existieren entsprechende Funktionen, die in diesem Abschnitt beschrieben werden.

#### Hinzufügen & Auslesen von Labels

Labels können können mit den Funktionen *set\_value* und *get\_value* an einzelne Loci annotiert werden. Beide Funktionen haben zwei Parameter: Eine Bezeichnung/Name des Labels und der Wert (value) des Labels.

#### Beispiel:

```
import Oligo
loci = Oligo.File.read_lncRNAs(chromo_name='Homo sapiens c11') # Read some Loci

for locus in loci: # Annotate a very meaningful label to all loci
    if len(locus) > 1000:
        locus.set_value('very long', 1)
    else:
        locus.set_value('very long', 0)

# Print Labels for all Loci:
    for locus in loci:
        print(locus.get_value('very long'))
```

#### Speichern & Lesen von Labels in Dateien

Zum Speichern der Labels wird der gewöhnliche Speicher-Befehl für Loci verwendet. Es muss hier lediglich eingegeben werden, dass das entsprechende Label gespeichert werden soll. Dies geschieht über den Parameter <code>saved\_features</code>. Hierbei handelt es sich um eine Liste, die bestimmt, welche Werte in die Loci-Datei gespeichert werden. Standardmäßig ist der Wert [start, length, strand]. Diese kann entsprechend um die Namen der Labels ergänzt werden.

#### Beispiel:

```
Oligo.Locus.save(loci, 'test.loci', saved_features=['start','length','strand','very long'])
```

#### Ausgabedatei:

```
#date: 2024-03-14 09:25:53.160379
start length strand very long
138955 162 ? 0
138046 65 ? 0
```

```
      134889
      58
      ?
      0

      134563
      233
      ?
      0

      133587
      191
      ?
      0

      131466
      58
      ?
      0

      127133
      4240
      ?
      1

      138955
      162
      ?
      0

      138046
      65
      ?
      0

      134889
      58
      ?
      0

      134563
      233
      ?
      0

      131466
      58
      ?
      0
```

**Anmerkung:** Eine Reihe von Namen sind bereits für bestimmte Features der Loci reserviert und sollten daurm nicht für Labels verwendet werden. Folgende Namen sind reserviert: start, end, length, strand, name, Loc, labels, id, sequence, chromosome, genes, gene\_name

Das Auslesen der Loci funktioniert analog mit der gewöhnlichen Lese-Funktion für Loci. Hierbei wird der Parameter *custom\_labels* zum Auslesen zusätzlicher Labels verwendet.

#### Beispiel:

```
loci = Oligo.Locus.read('test.loci', custom_labels=['very long']) # Read loci with custom
label

for locus in loci: # Print Label values
    print(locus.get_value('very long'))
```

Anmerkung: Die Custom-Labels warden stets als String (Text) eingelesen. Es ist darum eventuell notwendig die Werte wieder in Zahlen (Integer oder Float) zu konvertieren. Beispielsweise mittels: locus.set value(<name>, int(locus.get value(<name>)))

#### Beispiel: Gaps zwischen Loci

Eine mögliche Anwendung für die beschriebenen Labels ist das Speichern der Gaps zwischen je zwei Loci. Folgender Code bestimmt diese Abstände und speichert das Ergebnis als Labels:

```
import Oligo

loci = Oligo.File.read_lncRNAs(chromo_name='Homo sapiens c11') # Read Loci
loci = sorted(loci, key=lambda locus: locus.start) # sort loci by starting position

for i,locus in enumerate(loci):
    if i < len(loci)-1:
        next_locus = loci[i+1]
        dist = next_locus.start - (locus.start + len(locus))
        locus.set_value('gap', dist)
        locus.set_value('partner strand', next_locus.strand)

Oligo.Locus.save(loci[:-1], 'Homo Sapiens c11_lncRNA_gaps.loci',
        saved_features=['start','length','strand','gap', 'partner strand'])</pre>
```

**Anmerkung:** Die -1 für die Rand-Loci kommen daher, dass der letzte Locus im Datensatz keinen nächsten Locus besitzt und darum in der Analyse kein Label erhalten kann.

## k-mer Analyse

Im Folgenden wird die Durchführung einer *k*-mer-Analyse analog zu unserem Paper (Sievers et al. 2018) beschrieben. Es wird davon ausgegangen, dass k-mer-Dateien (\*.kmer) für verschiedene k bereits gesucht wurden (siehe oben für Details).

## Zusammenfassen von Spektren

Eine *k*-mer-Suche ergibt stets das Ergebnis für eine Sequenz (bzw. ein Chromosom). Oft sind wir aber an den Spektren für ganze Organismen interessiert. Um also mehrere Spektren zu einem Gesamtspektrum zu verbinden, existiert ein einfacher Befehl:

```
Oligo.Kmer.combine(<spectra>)
```

Diese kombinierten Spektren können dann auch leicht als eigene Spektren gespeichert werden:

#### KmerSpectrum.save(<output filename>)

#### Bsp.:

```
# Read All Spectra for Homo sapiens k=3
genome = Oligo.File.read_genome('Homo sapiens',
seqs_filename=Oligo.File.search('Homo sapiens.seqs'))
spectra = [Oligo.Kmer.KmerSpectrum.read('%s_k=3.kmer' % chromo) for chromo in
genome]

# Combine Spectra
combined_spectrum = Oligo.Kmer.combine(spectra)

# Save Spectum
combined spectrum.save('Homo sapiens k=3.kmer')
```

#### Korrelation von k-mer-Spektren

Ein Korrelationskoeffizient ist ein Maß für Ähnlichkeit zwischen zwei Vektoren. Ein k-mer Spektrum kann als Vektor mit  $4^k$ -Komponenten aufgefasst werden und entsprechend bietet eine Korrelation ein Maß für die Ähnlichkeit von k-mer Spektren.

Wir verwenden die Pearson-Korrelation, bei der ein Ergebnis von 0 keine Korrelation (keine Ähnlichkeit), 1 perfekte Übereinstimmung und -1 Antikorrelation (ein hoher Wert in einem Vektor impliziert einen niedrigen Wert beim anderen) bedeutet.

Zwei Spektren können korreliert werden über den Befehl:

#### KmerSpectrum.correlate()

#### Bsp.

```
# Read All Spectra for Homo sapiens k=3
genome = Oligo.File.read_genome('Homo sapiens',
seqs_filename=Oligo.File.search('Homo sapiens.seqs'))
```

```
spectra = [Oligo.Kmer.KmerSpectrum.read('%s_k=3.kmer' % chromo) for chromo in
genome]
# Correlate Spectra of c1 and c2
print(spectra[0].correlate(spectra[1]))
```

Das Ergebnis war bei mir etwa 0.994, was einen sehr hohen Korrelationswert darstellt. Die beiden ersten menschlichen Chromosomen sind also sehr ähnlich in ihrer 3-mer-Zusammensetzung.

## Korrelation vieler Spektren

Es gibt eine Funktion um viele *k*-mer-Spektren paarweise zu Korrelieren und die Ergebnisse direkt als Matrix zu erhalten (dies erleichter auch die Darstellung als Heatmap):

```
Oligo.Kmer.KmerSpectrum.correlate_spectra(<spectra1>, <spectra2>)
```

spectra1 und spectra2 sind unabhängige Listen von Spektren, die miteinander paarweise korreliert werden sollen. Wird spectra2 nicht angegeben, so werden die Spektren in der ersten Liste miteinander korreliert.

### Bsp.:

```
# Read All Spectra for Homo sapiens k=3
genome = Oligo.File.read_genome('Homo sapiens')
spectra = [Oligo.Kmer.KmerSpectrum.read('%s_k=3.kmer' % chromo, name=str(chromo))
for chromo in genome]
# Correlate
matrix = Oligo.Kmer.KmerSpectrum.correlate_spectra(spectra)
# Display Matrix
matrix.show()
```

## Darstellung als Heatmap

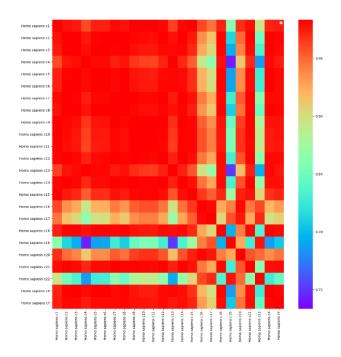
Oligo hat eine einfache Möglichkeit um Matrizen als Heatmaps darzustellen:

```
# Read All Spectra for Homo sapiens k=3
genome = Oligo.File.read_genome('Homo sapiens',
    seqs_filename=Oligo.File.search('Homo sapiens.seqs'))
    spectra = [Oligo.Kmer.KmerSpectrum.read('%s_k=3.kmer' % chromo, name=str(chromo))
    for chromo in genome]

# Correlate
matrix = Oligo.Kmer.KmerSpectrum.correlate_spectra(spectra)

# Save Matrix
matrix.save('Homo sapiens_k=3_correlation.matrix')

# Display Matrix
drawer = Oligo.Plot.HeatmapDrawer(data=matrix.matrix, xticklabels=matrix.col_names,
    yticklabels=matrix.row_names, vmin=0.7, vmax=1., cmap='rainbow')
drawer.plot('Homo sapiens_k=3.kmer.hm.png', figsize=(15,15))
```



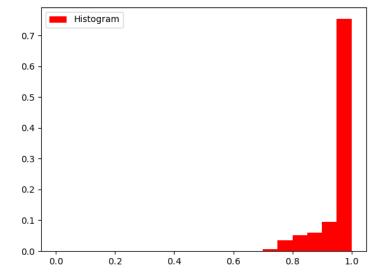
## **Mean Correlation**

Heatmaps sind eine schöne Sache für die Übersicht aber es gilt als nächsten Schritt die Konservierung innerhalb einer solchen Heatmap zu quantifizieren und zu vergleichen. Dazu können die Verteilungen innerhalb der Heatmaps berechnet werden:

```
# Read Data
matrix = Oligo.Matrix.Matrix.read('Homo sapiens_k=3_correlation.matrix')

# Display Distribution
values = matrix.get_all_values()
bins = Oligo.Loci.bins.create_bins(values, n_bins=20)

drawer = Oligo.Plot.HistoDrawer(bins=bins)
drawer.plot('Homo sapiens_k=3_correlation_distribution.png')
```



## Mean Correlation VS. k

Es kann sinnvoll sein verschiedene Datensätze zu vergleichen. Hierzu können mit Numpy einfach statistische Größen aus den Matrix-Daten ermittelt werden:

```
matrix = Oligo.Matrix.Matrix.read('Homo sapiens_k=3_correlation.matrix')

m = np.mean(matrix.matrix)
e = np.std(matrix.matrix)/np.sqrt(len(matrix))
```

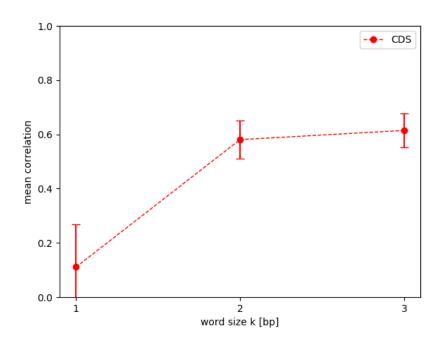
Die Ergebnisse können für verschiedene Datensätze (z.B. verschiedene Wortlängen k) mit Oligo dargestellt werden:

```
ks = [1,2,3]
mean_values = []
err_values = []

for k in ks:
    matrix = Oligo.Matrix.Matrix.read('Homo sapiens_k=%s_CDS_correlation.matrix' %
k)
    m = np.mean(matrix.matrix)
    e = np.std(matrix.matrix)/np.sqrt(len(matrix))
    mean_values.append(m)
    err_values.append(e)

drawer = Oligo.Plot.CurveDrawer(x=ks, y=mean_values, y_err=err_values, label='CDS', linestyle='o--', color='red', err_color='red')
drawer.plot('heatmap_summaries.png', xticks=ks, xlabel='word size k [bp]', ylabel='mean correlation', ylim=(0,1))
```

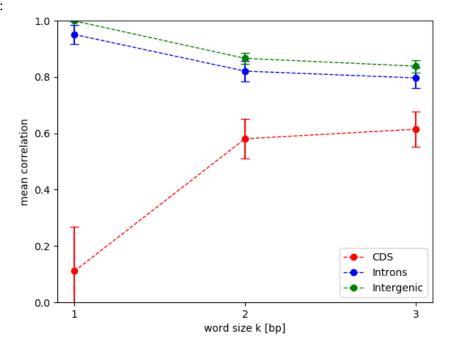
## Ergebnis:



Es ist ebenso möglich mehrere solche Kurven in ein Diagramm zu zeichnen:

### Code:

```
ks = [1, 2, 3]
mean values = []
err values = []
for k in ks:
    \verb|matrix = Oligo.Matrix.Matrix.read('Homo sapiens_k = \$s\_CDS\_correlation.matrix' \$ k)|
    m = np.mean(matrix.matrix)
    e = np.std(matrix.matrix)/np.sqrt(len(matrix))
    mean values.append(m)
    err_values.append(e)
                                                                                    label='CDS',
        = Oligo.Plot.CurveDrawer(x=ks,
                                             y=mean values, y err=err values,
linestyle='o--', color='red', err_color='red')
# Introns
ks = [1, 2, 3]
mean values = []
err_values = []
for k in ks:
    matrix = Oligo.Matrix.Matrix.read('Homo sapiens k=%s introns correlation.matrix' % k)
    m = np.mean(matrix.matrix)
    e = np.std(matrix.matrix)/np.sqrt(len(matrix))
    mean_values.append(m)
    err values.append(e)
drawer2 = Oligo.Plot.CurveDrawer(x=ks, y=mean_values, y_err=err_values, label='Introns',
linestyle='o--', color='blue', err_color='blue')
# Intergenics
ks = [1, 2, 3]
mean_values = []
err_values = []
for k in ks:
    \verb|matrix| = Oligo.Matrix.Matrix.read('Homo sapiens k=%s intrgenic correlation.matrix' % k)|
    m = np.mean(matrix.matrix)
    e = np.std(matrix.matrix)/np.sqrt(len(matrix))
    mean values.append(m)
    err values.append(e)
drawer3 = Oligo.Plot.CurveDrawer(x=ks, y=mean_values, y_err=err_values, label='Intergenic',
linestyle='o--', color='green', err_color='green')
drawer = Oligo.Plot.MultiDrawer([drawer1, drawer2, drawer3])
drawer.plot('heatmap_summaries.png', xticks=ks, xlabel='word size k [bp]', ylabel='mean
correlation', ylim=(0,1)
```



Notiz: Der Code oben ist selbstverständlich nicht sehr elegant. Es wäre besser eine Funktion zu definieren.

## **Correlation Contribution**

Zu einer *k*-mer-Analyse zählt auch die Bestimmung der Korrelationsbeiträge für verschiedene Wortgruppen. Dabei handelt es sich um den Wert, den eine zuvor definierte Gruppe an Worten (eine Gruppe kann auch nur ein Wort sein), zum mittleren Korrelationswert beiträgt (siehe Sievers et al. 2018 für Details).

Hierzu wird zunächst eine Datei erstellt, welche die Beiträge der einzelnen Worte speichert (diese können dann einfach durch Addition zu Beiträgen von Gruppen verrechnet werden).

Der Befehl lautet:

Oligo.Kmer.correlation\_contributions()

#### Parameter:

spectra: Liste von k-mer Spektren

**k**: Wortlänge k (wird automatisch ermittelt, wenn nicht angegeben)

**symmetric**: Angabe ob die Korrelationsmatrix Symmetrisch ist (dieses Angabe spart gegebenenfalls 50% der Rechenzeit). Standardwert ist True.

sort : Gibt an ob die Worte sortiert werden sollen (sollte momentan immer True sein)

output\_filename : Name der Ausgabedatei

**allow\_delete**: Angabe ob Spektren durch die Funktion aus dem RAM gelöscht werden dürfen. Sollte auf True stehen, wenn es Probleme mit dem RAM gibt und die Spektren nicht nach der Ausführung noch im Skript benötigt werden.

#### Beispiel:

```
# Read All Spectra for Homo sapiens k=3
genome = Oligo.File.read_genome('Homo sapiens',
seqs_filename=Oligo.File.search('Homo sapiens.seqs'))
spectra = [Oligo.Kmer.KmerSpectrum.read('%s_k=3.kmer' % chromo,
name=str(chromo)) for chromo in genome]

# Calculate Correlation Contributions
Oligo.Kmer.correlation_contributions(spectra, output_filename='Homo
sapiens_k=3_correlation_contributions.matrix')
```

#### Das Ergebnis ist folgende Datei:

```
#Correlation Contribution Matrix

#Generated by Oligo.Kmer.Spectra.save_correlation_contributions()

$n = 276

$total sum = 0.9580732277179503

Row Name Mean Correlation Contribution Std Correlation Contribution

Normalized Correlation Contribution Std Normalized Correlation

Contribution

TTT 0.15455561204306265 0.014631138444325415 0.16131920564276814

0.015271419784034205
```

```
0.14661132534367757 0.015400505841975005
                                                    0.15302726462036037
      0.01607445589379187
CGA
      0.05519005307944738 0.003770306965319691
                                                    0.057605255509441004
      0.00393530145320963
                                0.0035406029594702132
                                                           0.05683442499629506
      0.054451541001694165
TCG
      0.0036955452433459924
      0.05283929083401051 0.0025173660709803857
                                                    0.05515162025753423
CGC
      0.002627529919583015
      0.05268954108920713 0.0025708882220735027
                                                    0.0549953172313448
      0.0026833942831250403
      0.052030027160166255
                                0.0035608269747678975
                                                           0.05430694194857881
ACG
      0.003716654292959931
      0.05184835464836894 0.0035101689918252883
                                                    0.05411731916553743
CGT
      0.0036637794380145815
      0.0497880480498299 0.002250297216518444
                                                    0.051966850350699006
      0.0023487737173059956
      0.04911863702925867 0.00223478068564526 0.051268144864307634
      0.0023325781589454485
      0.02219945991335663 0.008967362056164687
                                                    0.02317094275375367
ATT
      0.009359787745582023
```

Es handelt sich um eine Liste der k-mer Worte mit den Korrelationsbeiträgen, sowie deren Standardabweichungen (Absolutwerte und dann normiert auf 1 – also 4 Zahlenwerte pro Zeile).

## **Most Contributing Words**

Da die Daten sortiert sind, sind diese einfach aus der Tabelle auslesbar:

```
# Einlesen der Daten
matrix = Oligo.Matrix.Matrix.read('Homo
sapiens_k=3_correlation_contributions.matrix')

# Ausgabe der Top 10 Worte mit normalisiertem Content
top10 = matrix.col('Normalized Correlation Contribution')[0:10]
words = matrix.row_names[0:10]

for word, cont in zip(words, top10):
    print(word, cont)
```

## Ergebnis:

```
TTT 0.161319205643
AAA 0.15302726462
CGA 0.0576052555094
TCG 0.0568344249963
CGC 0.0551516202575
GCG 0.0549953172313
ACG 0.0543069419486
CGT 0.0541173191655
CCG 0.0512681448643
```

#### **Different G/C-Contents**

Um nun den Beitrag aus einer definierten Gruppe zu bestimmen, müssen Ergebnisse dieser Art nur gefiltert werden. Nach einem GC Gehalt der Worte, beispielsweise über:

```
# Einlesen der Daten
matrix = Oligo.Matrix.Matrix.read('Animalia_k=7_correlation_contributions.matrix')
```

```
# Ausgabe der Top 10 Worte mit normalisiertem Content
top10 = matrix.col('Normalized Correlation Contribution')
words = matrix.row_names

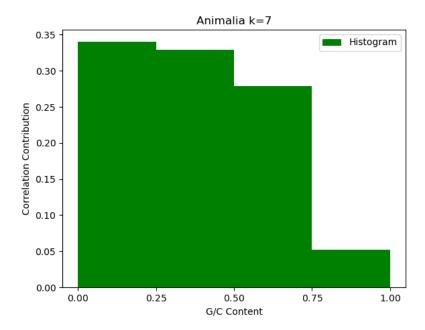
x = 0.0
for word, cont in zip(words, top10):
   if Oligo.Kmer.gc_content(word) > 0.5:
        x += cont
print(x)
```

Das Ergebnis hier war 0.22, folglich werden 88% durch Worte mit weniger als 50% GC-Gehalt erzeugt und folglich sind diese Worte dann für den größten Teile der Korrelation und damit der Ähnlichkeit der Sequenzen veratnwortlich.

Ergebnisse für verschiedene Gruppen können dann beispielsweise als Histogramm dargestellt werden:

#### Code:

```
# Einlesen der Daten
matrix = Oligo.Matrix.Matrix.read('Animalia k=7 correlation contributions.matrix')
conts = matrix.col('Normalized Correlation Contribution')
words = matrix.row_names
# Analyse der Daten
gcs = [.0, .25, .50, .75, 1.]
data = []
for i in range(1, len(gcs)):
   x = 0.0
    for word, cont in zip (words, conts):
        gc content = Oligo.Kmer.gc_content(word)
        #print word, gc_content, gcs[i-1], gcs[i], gc_content > gcs[i-1] and
gc content <= gcs[i]</pre>
        if gc_content > gcs[i-1] and gc_content <= gcs[i]:</pre>
            x += cont
    data.append(x)
print(data)
# Darstellung der Daten
bins = [Oligo.Bin(data[i-1], gcs[i-1], gcs[i]) for i in range(1, len(gcs))]
drawer = Oligo.Plot.HistoDrawer(bins=bins, color='green')
drawer.plot('GC data.png', title='Animalia
                                           k=7',
                                                   xticks=gcs,
                                                                  xlabel='G/C
                                                                                Content',
ylabel='Correlation Contribution')
```

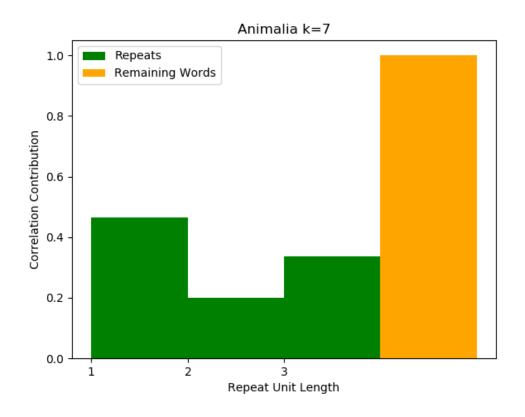


## **Different Complexities / Repeats**

Eine weitere Gruppe, die bisher relevant war, sind Repeats. Die entsprechenden Filter sind andere aber die Funktionsweise identisch.

#### Code:

```
# Einlesen der Daten
matrix = Oligo.Matrix.Matrix.read('Animalia_k=7_correlation_contributions.matrix')
conts = matrix.col('Normalized Correlation Contribution')
words = matrix.row_names
# Analyse der Daten
us = [1, 2, 3]
data = []
for u in us:
    x = 0.0
    for word, cont in zip(words, conts):
        if Oligo.Kmer.is_repeat(word, u):
            x += cont
    data.append(x)
rest = 1.-sum(data)
# Darstellung der Daten
bins = [Oligo.Bin(data[i-1], u, u+1) for i, u in enumerate(us)]
drawer1 = Oligo.Plot.HistoDrawer(bins=bins, color='green', label='Repeats')
bins = [Oligo.Bin(rest, us[-1]+1, us[-1]+2)]
drawer2 = Oligo.Plot.HistoDrawer(bins=bins, color='orange', label='Remaining
drawer = Oligo.Plot.MultiDrawer([drawer1, drawer2])
drawer.plot('complexity_data.png', title='Animalia k=7', xticks=us, xlabel='Repeat
Unit Length', ylabel='Correlation Contribution')
```



# Längenverteilungen

Es kann, beispielsweise bei TR oder externen Quellen von Interesse sein die Längenverteilungen von Elementen (Loci) zu betrachten. Diese Möglichkeit besteht in Oligo.

Folgender Code berechnet die Längenverteilung und speichert sie ab:

```
import Oligo
loci = Oligo.Locus.read('E:/Daten/Loci/Homo sapiens c1_Alu_repeatmasker.loci')
lengths = [len(locus) for locus in loci] # Collect Lengths
bins = Oligo.Loci.bins.create_bins(lengths, bin_width=10) # Create Bins
Oligo.Loci.bins.save_bins(bins, 'Homo sapiens c1_Alu_repeatmasker.lengths.bins')
```

Folgender Code trainiert und speichert ein Markov-Modell als Referenz für die Längen:

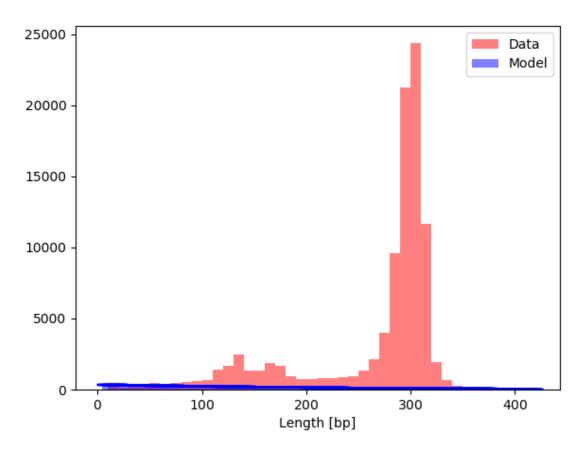
Notiz: Das Modell ist nur für Repeats valide! Bei den meisten anderen Modellen würde man wohl eher eine Normalverteilung erwarten.

```
import Oligo
import numpy as np

model = Oligo.Loci.create_length_model(lengths=lengths, min_length=4)
max_length = max(lengths)
model_bins = []
t1, t2 = model.get_transition('occupied->occupied').copy(),
model.get_transition('occupied->free').copy()
for i in range(1,max_length):
    trans = [t1]*(i-1) + [t2]
    p = model.get_chain_p(trans)
    n = len(lengths)
    model_bins.append(Oligo.Loci.bins.Bin(count=n*p, start=i+3, end=i+1+3, std=np.sqrt(n*p*(1.-p))))
Oligo.Loci.bins.save_bins(model_bins, 'Homo sapiens
c1_Alu_repeatmasker.lengths.model.bins')
```

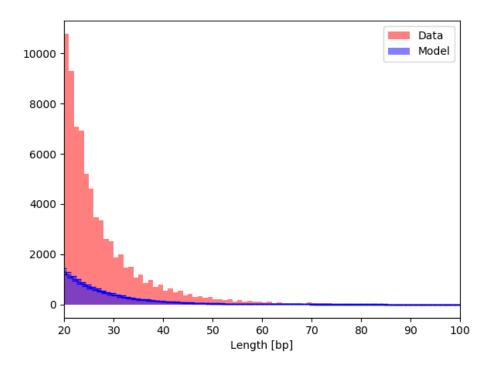
Folgender Code list die oben generierten Dateien und erstellt ein Histogramm:

```
Import Oligo
bins = Oligo.Loci.bins.read bins('Homo sapiens c1 Alu repeatmasker.lengths.bins')
model bins =
                               Oligo.Loci.bins.read bins('Homo
                                                                       sapiens
cl Alu repeatmasker.lengths.model.bins')
               Oligo.Plot.HistoDrawer(bins=bins,
                                                 color='red',
                                                                 label='Data',
relative=False, alpha=0.5)
drawer2 = Oligo.Plot.HistoDrawer(bins=model bins, color='blue', label='Model',
relative=False, alpha=0.5)
drawer = Oligo.Plot.MultiDrawer([drawer1,drawer2])
drawer.plot(output filename='Homo
                                  sapiens
                                             c1 Alu repeatmasker.lengths.png',
xlabel='Length [bp]')
```



Notiz: Es sind deutlich zwei Populationen sichtbar. Die Alu-Dimere mit einer Länge um etwa 300bp und die (wenigen) Alu Monomere mit der Hälfte der Länge.

# Beispiel mit Repeats:



## Loci in other Loci

Es ist oft von Interesse, wie viele Loci aus einer Gruppe sich innerhalb einer Gruppe anderer Loci befinden, sagen wir wie viele Alus oder TRs liegen innerhalb von Genen. Dazu existiert ein einfacher Befehl:

Oligo.Loci.loci\_in\_loci(loci1, loci2, target\_length=248956422)

### Beispiel:

```
import Oligo
loci1 = Oligo.Locus.read('E:/Daten/loci/Homo sapiens c1_Alu_repeatmasker.loci')
#loci1 = Oligo.Locus.read('E:/Daten/loci/Homo sapiens c1_(A)n.loci')
loci2 = Oligo.File.read_genes('E:/Daten/genbank/Homo sapiens c1.gb')
Oligo.Loci.loci_in_loci(loci1, loci2, target_length=248956422)
```

## Das Ergebnis ist folgende Ausgabe:

```
Loci n = 98824
Loci with overlap k = 61160 (62.0%)
Target Length L = 248956422
Size of Loci2 S = 138243136 (56.0%)
p [S/L] = 0.555290499797
p-value (x<k) = 0.999999999999999999
p-value (x>k) = 1.1102230246251565e-16
model mean = 54876.02835191775
model std = 156.21744826208962
```

Es liegen also 62% aller Alus auf Chromosom 1 innerhalb von Genen (wahrscheinlich in Introns). Nach der angewendeten Binomialstatistik hat dieser Wert eine sehr kleinen p-Value, Alus treten demnach also gehäuft innerhalb von Genen auf.

# Next-Neighbour-Distanzen (1D)

#### Motivation

Nachdem bestimmte Objekte als interessant identifiziert sind, ist es von Interesse ob diese (in der linearen Sequenz = 1D) nahe beieinander liegen. Dies ist deswegen interessant, weil ein geringer Abstand impliziert, dass Sequenzen wahrscheinlich gemeinsam vererbt werde was, bei einem funktionalen Zusammenhang, gut wäre, noch wichtiger aber ist, dass ein geringer Abstand für Biomoleküle rein statistisch vorteilhaft ist um physikalischen Kontakt herzustellen, welcher mangels langreichweitiger Wechselwirkungen (Wasser und Ionen schirmen elektromagnetische Wechselwirkungen ab) in Zellen notwendig ist um zu interagieren.

Kurz: Sollten zwei Elemente näher beieinander liegen als statistisch zu erwarten, ist dies ein Indiz für einen funktionalen Zusammenhang.

Ein signifikantes Ergebnis bei der Distanz zum nächsten Element (Nachbarn), könnte bedeuten, dass eine 1-zu-1 Beziehung, wie Beispielsweise zwischen Promotor und Gen besteht (Ein Gen braucht nur einen nahen Promoter, die Promoter-Dichte spielt keine Rolle).

## Berechnung der Distanzen

Liegen zwei Loci-Dateien vor, so kann die Next-Neighbour-Distanz mit folgendem Befehl berechnet werden:

Oligo.Loci.distances.nearest\_neighbor\_distances()

### Parameter:

**loci1**: Liste von loci zur Berechnung von Distanzen (für jeden Locus dieser Liste wird genau eine Distanz berechnet)

loci2: List zum Suchen des nächsten Nachbarn

dist\_func: Funktion zur Distanzberechnung. Im Normalfall ist hier

Oligo.Loci.distances.interspace\_distance die richtige Wahl

output\_filename : Name der Ausgabedatei

**probe\_func** : Funktion die nach der Distanzberechnung ausgeführt wird. Im Normalfalls:

Oligo.Loci.distances.add\_lengths\_probe

## Beispiel:

```
import Oligo
loci1 = Oligo.File.read_miRNAs(chromo_name='Homo sapiens c1',
seqs_filename=Oligo.File.search('Homo sapiens.seqs'))
loci2 = Oligo.Locus.read('Homo sapiens c1_(A)n.loci')

Oligo.Loci.distances.nearest_neighbor_distances(loci1, loci2,
dist_func=Oligo.Loci.distances.interspace_distance, output_filename='Homo sapiens c1_miRNA_(A)n_NN.distances', probe_func=Oligo.Loci.distances.add_lengths_probe)
```

Das Ergebnis ist eine Distanz-Datei (\*.distances) mit der Form:

```
#date: 2020-04-24 13:19:34.865000
             created by Oligo.distances.nearest neighbor distances
#distance function: <function interspace_distance at 0x0000000005FE73C8>()
#valid pair filter: None()
Distance
             Labels
6113 Loc2:35483..35512;length2:29;length1:15009;Loc1:653635;overlapping:0
18047 Loc2:35483..35512;length2:29;length1:68;Loc1:102466751;overlapping:0
4188 Loc2:35483..35512;length2:29;length1:1370;Loc1:107985730;overlapping:0
4980
     Loc2:35483..35512;length2:29;length1:138;Loc1:100302278;overlapping:0
      overlap end:92688;length2:25;length1:176186;overlap start:92663;overlapping:1
;Loc2:92663..92688;Loc1:100996442
6139 Loc2:205999..206028;length2:29;length1:14983;Loc1:102723897;overlapping:0
9552 Loc2:178313..178338;length2:25;length1:68;Loc1:102465909;overlapping:0
5400
      Loc2:638016..638040; length2:24; length1:1543; Loc1:107075141; overlapping:0
5603
      Loc2:638016..638040; length2:24; length1:89; Loc1:102465432; overlapping:0
5561 Loc2:1172759..1172833;length2:74;length1:95;Loc1:406984;overlapping:0
     Loc2:1172759..1172833;length2:74;length1:90;Loc1:406983;overlapping:0
3672
     Loc2:1172759..1172833;length2:74;length1:83;Loc1:554210;overlapping:0
8664
      Loc2:1283698..1283719;length2:21;length1:15542;Loc1:116983;overlapping:0
12390 Loc2:1283698..1283719;length2:21;length1:61;Loc1:102465434;overlapping:0
```

Diese können eingelesen werden über:

Oligo.Loci.distances.Distance.read(<path>)

# Distanzverteilungen

## Berechnung und Speicherung von Distanzverteilungen

Um nun aus diesen Distanzen eine Distanzverteilung zu berechnen, wird eigentlich nur ein Bining-Algorithmus verwendet.

#### Code:

```
dists = Oligo.Loci.distances.Distance.read('Homo sapiens
  c1_miRNA_(A)n_NN.distances')
dists = [d for d in dists if not int(d.labels['overlapping'])]
dist_bins = Oligo.Loci.bins.create_bins(dists, bin_width=100)
Oligo.Loci.bins.save_bins(dist_bins, Oligo.File.translate_output_filename('Homo sapiens c1_miRNA_(A)n_NN.distances.bins'))
```

## Das Ergebnis ist ein Bins-Datei der Form:

```
#date: 2020-04-24 13:28:14.093000
Start End
              Count Std
              112
       100
                     None
100
       200
              8
                     None
200
       300
              8
                     None
300
       400
              10
                     None
       500
400
              3
                     None
500
       600
              5
                     None
600
       700
                     None
```

## Modellrechnung

Zur Testung der Signifikanz können analoge Bins mit der Nullhypothese einer komplett zufälligen Verteilung der Loci berechnet werden:

```
dists = Oligo.Loci.distances.Distance.read('Homo sapiens
    c1_miRNA_(A)n_NN.distances')
    dists = [d for d in dists if not int(d.labels['overlapping'])]

dist_bins = Oligo.Loci.bins.create_bins(dists, bin_width=100)
    Oligo.Loci.bins.save_bins(dist_bins, 'Homo sapiens
    c1_miRNA_(A)n_NN.distances.bins')

model = Oligo.Loci.distances.DistanceModel.from_distances(dists)
    model_bins = model.to_bins(n=len(dists), bin_bounds=[b.get_bounds() for b in dist_bins], bin_width=len(dist_bins[0]), bin_start=0, bin_end=dist_bins[-1].end)
    Oligo.Loci.bins.save_bins(model_bins, 'Homo sapiens
    c1_miRNA_(A)n_NN_model.distances.bins')
```

## Darstellung von Distanzverteilungen

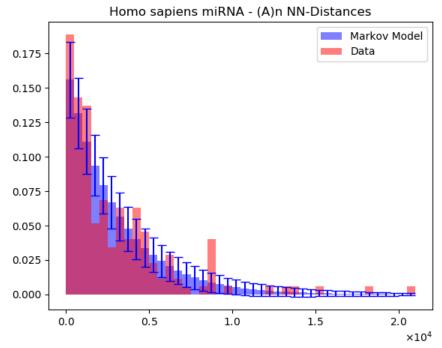
Sinnvollerweise können Distanzverteilungen (oder allgemeiner Bin-Files) als Histogramme dargestellt werden.

#### Code:

```
model_bins = Oligo.Loci.bins.read_bins('Homo sapiens
c1_miRNA_(A)n_NN_model.distances.bins')
dist_bins = Oligo.Loci.bins.read_bins('Homo sapiens
c1_miRNA_(A)n_NN.distances.bins')

drawer1 = Oligo.Plot.HistoDrawer(bins=model_bins, color='blue', alpha=0.5,
label='Markov Model')
drawer2 = Oligo.Plot.HistoDrawer(bins=dist_bins, color='red', alpha=0.5,
label='Data')

drawer = Oligo.Plot.MultiDrawer([drawer1, drawer2])
drawer.plot(title='Homo sapiens miRNA - (A)n NN-Distances', output_filename='Homo sapiens c1_miRNA_(A)n_NN.distances.png')
```



Notiz: Das Ergebnis oben ist bis auf wenige Bins insignifikant.

# Maps

Maps sind genomische Daten mit räumlicher Auflöse und definierter Auflösung. Das heißt wir können die lokale Dichte bzw. deren (lineare) Verteilung von beliebigen Elementen auf Chromosomen berechnen, darstellen und analysieren.

## Erstellen aus Loci

Maps können einfach mit beliebiger Auflösung aus Loci erstellt werden.

## Oligo.Maps.DensityMap()

#### Beispiel:

```
import Oligo
loci = Oligo.Locus.read('E:/Daten/loci/Homo sapiens c1_Alu_repeatmasker.loci',
target=Oligo.Orga.Chromosome('c1','Homo sapiens',length=248956422))
map = Oligo.Maps.DensityMap(loci=loci, resolution=100000)
map.save('Homo sapiens c1_Alu_repeatmasker.map')
```

Notiz: Natürlich muss kein Chromosome-Objekt erstellt werden, dieses kann auch über read\_genome direkt ohne Angabe von Länge geladen werden.

Notiz: Die Auflösung ist in Basnepaaren (bp)

#### Das Ergebnis ist folgende Datei:

#date: 2020-05-06 11:45:24.606000

```
$Name: None
$Organism:
             Homo sapiens
$Resolution: 100000
$Target Lengths: c1:248956422
Target Start Value
с1
             16.0
      100000 67.0
с1
      200000 17.0
c1
с1
       300000 20.0
с1
       400000 30.0
      500000 56.0
c1
с1
       600000 23.0
с1
       700000 89.0
```

Neben einigen Metadaten, wie der Auflösung, sind die einzelnen Bins, mit dem Namen des Chromosoms, der Position und der dortigen Dichte (Anzahldichte in [Anzahl/bp]) als Tabelle angegeben.

## Visualisierung

#### Kurven

[cimming soon]

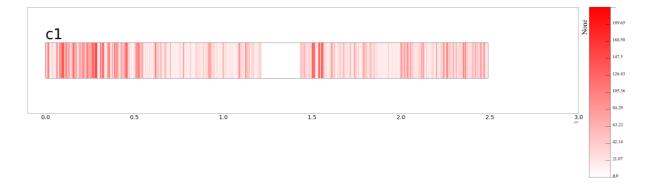
#### Chromosomen-Bilder

Maps (\*.map) können über einen einfachen Befehl eingelesen und visualisiert werden.

### Beispiel:

```
map = Oligo.Maps.DensityMap.read('Homo sapiens cl_Alu_repeatmasker.map')
drawer = Oligo.Plot.MapDrawer(maps=[map])
drawer.plot('Homo sapiens cl_Alu_repeatmasker.map.png', xlim=(-1e7,3e8), ylim=(-
1,2), figsize=(60,15), dpi=60, adjust_right=.75, adjust_bottom=0.4, yticks=[],
xtick_size=28)
```

## **Ergebnis:**



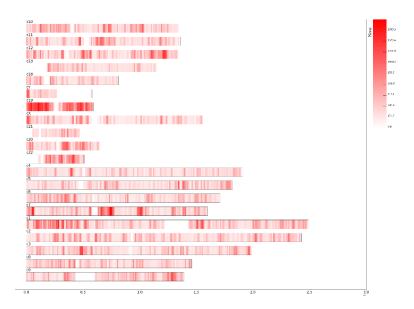
Natürlich können auch mehrere Chromosomen und mehrere Maps angezeigt werden:

Zum Erstellen einer Map mit mehr als einem Chromosom muss lediglich eine Liste von Loci mit mehreren (validen) targets übergeben werden:

```
genome = Oligo.File.read_genome('Homo sapiens')
loci = []
for chromo in genome:
```

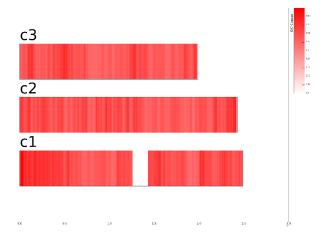
```
loci += Oligo.Locus.read('Alu_repeatmasker_%s.loci' % (chromo.name),
target=chromo)
map = Oligo.Maps.DensityMap(loci=loci, resolution=1e6)
drawer = Oligo.Plot.MapDrawer(maps=[map])
drawer.plot('Homo sapiens_Alu.map.png', xlim=(-1e7,3e8), ylim=(-1,30),
figsize=(60,60), dpi=60, adjust_right=.75, adjust_bottom=0.4, yticks=[],
xtick_size=28)
```

### Ergebnis:



Es kommt zuweilen vor, dass nur eine Auswahl oder eine bestimmte Reihenfolge von Chromosomen bevorzugt wird (nicht zu Zufallswahl im Beispiel oben) dafür kann über einen Parameter eine Reihenfolge und Auswahl bestimmt werden:

```
map = Oligo.Maps.DensityMap.read('Homo sapiens_G+C_Content_1000kb.map')
drawer = Oligo.Plot.MapDrawer(maps=[map], selected_targets = ['c1', 'c2', 'c3'])
drawer.plot('Homo sapiens_G+C.map.png', xlim=(-1e7,3e8), ylim=(-1,5),
figsize=(60,60), dpi=60, adjust_right=.75, adjust_bottom=0.4, yticks=[],
xtick_size=28)
```

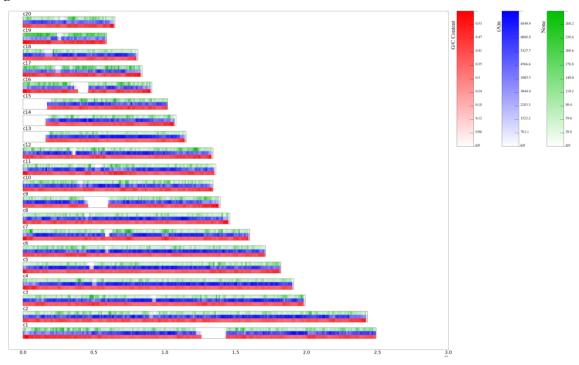


Zur Darstellung mehrerer Maps werden diese als Liste an den Drawer übergeben:

```
map1 = Oligo.Maps.DensityMap.read('Homo sapiens_G+C_Content_1000kb.map')
map2 = Oligo.Maps.DensityMap.read('Homo sapiens_(A)n_1000kb.map'
```

```
map3 = Oligo.Maps.DensityMap.read('Homo sapiens_(A)n_larger12bp_1000kb.map')
drawer = Oligo.Plot.MapDrawer(maps=[map1, map2, map3])
drawer.plot('Homo sapiens_test.map.png', xlim=(-1e7,3e8), ylim=(-1,30),
figsize=(60,60), dpi=60, adjust_right=.75, adjust_bottom=0.4, yticks=[],
xtick_size=28)
```

## Ergebnis:



Notiz: Maps zum Ausprobieren befinden sich [comming soon] im HeiBox-Ordner.

## Map-Korrelation

Um die Ähnlichkeit der Verteilungen auf den Maps zu quantifizieren, können die Maps (vielmehr die zugrundeliegenden Verteilungen) korreliert werden. Hierzu existiert ein einfacher Befehl:

## Oligo.Maps.DensityMap.correlate()

#### Bsp.:

```
import Oligo

chromo = Oligo.Orga.Chromosome('c1','Homo sapiens',length=248956422)
loci1 = Oligo.Locus.read('E:/Daten/loci/Homo sapiens c1_Alu_repeatmasker.loci', target=chromo)
loci2 = Oligo.File.read_lncRNAs('E:/Daten/genbank/Homo sapiens c1.gb')
Oligo.Loci.add_target(loci2, chromo)

map1 = Oligo.Maps.DensityMap(loci=loci1, resolution=100000)
map2 = Oligo.Maps.DensityMap(loci=loci2, resolution=100000)

map1.save('Homo sapiens c1_Alu_repeatmasker.map')
map2.save('Homo sapiens c1_lncRNA.map')
```

```
map1 = Oligo.Maps.DensityMap.read('Homo sapiens c1_Alu_repeatmasker.map')
map2 = Oligo.Maps.DensityMap.read('Homo sapiens c1_lncRNA.map')
print(Oligo.Maps.correlate(map1, map2))
```

Das Ergebnis ist:

0.042

Es gibt folglich kaum nachweisbare Korrelation zwischen Alu und lncRNAs auf Chromosom 1.

Es können auch mehrere Korrelationen Paarweise durchgeführt werden:

Oligo.Maps.correlation\_matrix()

#### Bsp.:

```
map1 = Oligo.Maps.DensityMap.read('Homo sapiens c1_Alu_repeatmasker.map')
map2 = Oligo.Maps.DensityMap.read('Homo sapiens c1_lncRNA.map')
map3 = Oligo.Maps.DensityMap.read('Homo sapiens c1_genes.map')

matrix = Oligo.Maps.correlation_matrix([map1,map2,map3], names=['Alu', 'lncRNA', 'Genes'])
matrix.show()
```

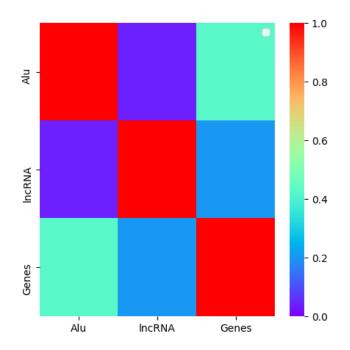
### Das Ergebnis ist:

```
Alu lncRNA Genes
Alu 1.0 0.0416319618585 0.425679998231
lncRNA 0.0416319618585 1.0 0.204878677664
Genes 0.425679998231 0.204878677664 1.0
```

Es gibt also eine Korrelation von 42.6% zwischen Alu und Genen eine schwächere zwischen lncRNA und Genen und kaum Korrelation zwischen Alu und lncRNA.

Das Ergebnis ist ein Matrix-Objekt und kann wie bei der Korrelation im Kapitel oben als Heatmap dargsetellt werden:

```
drawer = Oligo.Plot.HeatmapDrawer(data=matrix.matrix, xticklabels=matrix.col_names,
  yticklabels=matrix.row_names, vmin=0.7, vmax=1., cmap='rainbow')
  drawer.plot('Homo sapiens_cl-Map_correlations.png', figsize=(15,15))
```



## **Boot-Correlation**

Hierbei handelt es sich, um eine fortgeschrittener Variante der Korrelation, welche einen Boot-Strapping-Algorithmus verwendet, um die Korrelation zu beschleunigen und zeitgleich eine Fehlerabschätzung durchzuführen.

Beim Boot-Strapping wird eine großer Datensatz (hier eine Map) in kleinere Datensätze geteilt, die dann wie unabhängige Messreihen behandelt werden, um eine statistische Fehlerabschätzung durchzuführen. Hierbei ist es notwendig, dass die kleinen Datensätze (samples) ausreichend groß sind, damit weiterhin solide statistische Aussagen getroffen werden können. Für unsre Maps haben sich Größen von 50-200 Bins (bei 30-100 samples) als ausrechend erwiesen, damit typische Korrelationen erkannt werden. Eine Garantie für jeden Datensatz gibt es jedoch nicht. Bei Unsicherheiten empfiehlt sich ein Vergleich mit dem klassischen Korrelationswert. Stimmen die Ergebnisse überein, ist die Größe der Samples ausreichend. Grundsätzlich bedeuten größere Samples zuverlässigere Ergebnisse und höhere Rechenzeiten.

#### Oligo.Maps.DensityMap.boot\_correlate()

#### Bsp.:

```
import Oligo
chromo = Oligo.Orga.Chromosome('c1','Homo sapiens',length=248956422)
loci1 = Oligo.Locus.read('E:/Daten/loci/Homo sapiens c1_Alu_repeatmasker.loci',
target=chromo)
loci2 = Oligo.File.read_lncRNAs('E:/Daten/genbank/Homo sapiens c1.gb')
Oligo.Loci.add_target(loci2, chromo)

map1 = Oligo.Maps.DensityMap(loci=loci1, resolution=100000)
map2 = Oligo.Maps.DensityMap(loci=loci2, resolution=100000)

map1.save('Homo sapiens c1_Alu_repeatmasker.map')
map2.save('Homo sapiens c1_lncRNA.map')

map1 = Oligo.Maps.DensityMap.read('Homo sapiens c1_Alu_repeatmasker.map')
map2 = Oligo.Maps.DensityMap.read('Homo sapiens c1_lncRNA.map')

print(Oligo.Maps.boot_correlate(map1, map2, sample_size=10, repeats=25))
print(Oligo.Maps.boot_correlate(map1, map2, sample_size=25, repeats=25))
```

```
print(Oligo.Maps.boot_correlate(map1, map2, sample_size=50, repeats=25))
print(Oligo.Maps.boot_correlate(map1, map2, sample_size=100, repeats=25))
print(Oligo.Maps.boot_correlate(map1, map2, sample_size=200, repeats=25))
print(Oligo.Maps.boot_correlate(map1, map2, sample_size=500, repeats=25))
```

### Ergebnis:

```
(0.16552071253524528, 0.31884264737516704)
(0.0716380215362161, 0.13805174674507517)
(0.07378542935516397, 0.16426254811660027)
(0.045948527271276296, 0.08472931849028073)
(0.03668360455291122, 0.06901927363685964)
(0.037279016421044156, 0.02812413745590036)
```

#### Die Pearson-Korrelation war bei: 0.042

Gut erkennbar ist, dass die Ergebnisse keine Signifikanz dieses Resultats anzeigen. Die Werte sind allerdings konsistent über 0. Diese schwache Korrelation wird erst bei sample sizes über 500 angezeigt. Eine derart hohe Sensitivität wird bei typischen Analysen aber nicht notwendig.

#### Shuffle

Der Boot-Correlate-Befehl besitzt auch einen shuffle-Prameter, über den man die Signifikanz der Ergebnisse weiter verifizieren kann. Setzt man diesen, werden zufällig gemischte Listen korreliert. Ein Vergliche zwischen diesem Ergebnis und dem Ergebnis ohne shuffle erlaubt eine sehr genaue Einschätzung, ob der Korrelationswert zufällig oder tatsächlich signifikant ist. Beispiel:

```
print(Oligo.Maps.boot_correlate(map1, map2, sample_size=10, repeats=25, shuffle=True))
print(Oligo.Maps.boot_correlate(map1, map2, sample_size=25, repeats=25, shuffle=True))
print(Oligo.Maps.boot_correlate(map1, map2, sample_size=50, repeats=25, shuffle=True))
print(Oligo.Maps.boot_correlate(map1, map2, sample_size=100, repeats=25, shuffle=True))
print(Oligo.Maps.boot_correlate(map1, map2, sample_size=200, repeats=25, shuffle=True))
print(Oligo.Maps.boot_correlate(map1, map2, sample_size=500, repeats=25, shuffle=True))
```

## Ergebnis:

```
(0.02305364439905868, 0.35208444370496905)
(-0.0376234473248843, 0.14971022689795935)
(-0.05163560487222577, 0.09799623749194503)
(0.006523059881173074, 0.07364072301058278)
(0.0035513661884717575, 0.08060867640324842)
(-0.005488489899782721, 0.0374854524166825)
```

Hier streuen die Werte offensichtlich um 0. Beachtet man die Fehlergrenzen, wird klar, dass der Wert selbst bei 500 nur eine extrem geringe Signifikanz aufweist.

### Deutung der Ergebnisse:

Obwohl der Korrelationswert also konsistent und signifikant über 0 liegt, befindet er sich innerhalb der Range, die auch bei einer zufälligen Verteilung auftritt. Die Angezeigte Korrelation ist damit mit einiger Wahrscheinlichkeit das Ergebnis einer real vorhandenen aber zufälligen positiven Korrelation.

#### Masken

Im Allgemeinen existieren auf genomischen Sequenzen Lücken (Gaps) oder andere Strukturen (z.B. Telomere, Zentromere), die zu Artefakten in den Analysen, insbesondere in den Korrelationen führen können (z.B. werden bei Gaps alle Elemente eine reduzierte Anzahl zeigen, was zu einer Korrelation führt).

Um diese oder beliebige andre Bereich bei der Korrelation von Maps zu entfernen, existieren Masken. Diese können gespeichert werden, sodass derselbe Filter dann für mehrere Analysen (auf dem demselben Genom, bei gleicher Auflösung) verwendet werden kann.

Masken sind im wesentlichen langen Listen in denen für jedes Chromosom und jeden Map-Bin eine 1 oder eine 0 steht, wobei 1 bedeutet der Bin soll in der Korrelation verwendet werden, während 0 bedeutet, der Bin wird ignoriert.

#### Masken Erstellen

Im üblichen Anwendungsfall werden Masken aus bestehenden Maps (z.B. für Gaps) erstellt. Folgender Code erstellt eine Maske für Zentromere aus einer entsprechenden Map:

```
map = Oligo.Maps.DensityMap.read('HS_c1_centromeres_10kbp.map')
mask = Oligo.Maps.MapMask.mask_from_map(map, mask_function=lambda li: 1 if li == 0 else 0)
```

Die gezeigte Mask-Funktion ist immer dann 1, wenn in der Map eine 0 steht also wenn sich dort gerade kein Zentromer befindet. Der Befehl basierend auf Gaps usw. wäre analog.

#### Masken Kombinieren

Es ist meistens sinnvoll, Gaps und Zentromere oder andere Kombinationen aus Masken zu verwenden. Entsprechend existiert eine Möglichkeit zum Kombinieren von Masken:

```
mask = Oligo.Maps.MapMask.combine_masks([mask1,mask2])
```

#### Masken speichern & laden

Um einmal erstellte Masken erneut zu verwenden, können diese als Dateien gespeichert werden. Hierfür existiert folgender Befehl:

```
mask.save(output_filename)
```

Entsprechend ist es auch möglich Masken aus Dateien auszulesen:

```
mask = Oligo.Maps.MapMask.read(input_filename)
```

#### Masken laden/verwenden

Beim klassischen correlate und bei boot\_correlate existeirt die Möglichkeit zur Verwendung einemer Maske durch den map\_mask-Parameter.

Beispiele:

```
Oligo.Maps.correlate(map1, map2, map_mask=mask)
```

```
Oligo.Maps.boot_correlate(map1, map2, sample_size=50, repeats=30,
map mask=mask)
```

#### Masken für Mensch und Maus

Relevante Masken für die Genome von Mensch (hg38) und Maus, sind in der Heibox abgelegt unter:

#### Test Data \ Masken

#### Erstellen von Standard-Masken für Genome

Ein häufiger Anwendungsfall ist das Erstellen von kombinierten Gap- und Centromere-Masken für ganze Genome, z.B. um einen Bias bei einer Map-Correlation zu vermeiden. Das folgende Skript kann hierfür als Prototyp betrachtet werden.

```
import Oligo
genome = Oligo.File.read_genome('Homo sapiens')
# Generate Gap Loci
chromo gaps = {}
for chromo in genome:
    chromo_gaps[str(chromo)] = Oligo.File.read_sequence_gaps(chromosome=chromo)
    Oligo.Locus.save(chromo_gaps[str(chromo)], '%s gaps.loci' % str(chromo))
# Create Coverage Map from Gaps Loci
map = Oligo.Maps.DensityMap(target_loci=chromo_gaps, name='Homo sapiens Gaps',
target_lengths={str(chromo):len(chromo) for chromo in genome}, resolution=1e6,
mode=2)
map.save('Homo sapiens Gaps 1Mbp.map')
# Create Mask from Gap Map
gap_mask = Oligo.Maps.MapMask.mask_from_map(map, mask_function=lambda li: 1 if li <</pre>
0.1 else 0)
gap mask.save('Homo sapiens Gaps 1Mbp.mask')
# Generate Centromere Loci
chromo centros = {}
for chromo in genome:
    chromo centros[str(chromo)] = Oligo.File.read centromere(chromo.filename)
    Oligo.Locus.save(chromo centros[str(chromo)],
                                                         '%s centromeres.loci'
                                                                                       용
str(chromo))
# Create Coverage Map from Centromere Loci
    = Oligo.Maps.DensityMap(target_loci=chromo_centros, name='Homo sapiens
Centromeres', target_lengths={str(chromo):len(chromo) for chromo in genome},
resolution=1e6, mode=2)
map.save('Homo sapiens_Centromeres_1Mbp.map')
# Create Mask from Centromere Map
centro_mask = Oligo.Maps.MapMask.mask_from_map(map, mask_function=lambda li: 1 if li
== 0  else 0)
centro_mask.save('Homo sapiens_Centromere_1Mbp.mask')
# Combine Masks
mask = Oligo.Maps.MapMask.combine_masks([gap_mask,centro_mask])
mask.save('Homo sapiens Gaps+Centromere 1Mbp.mask')
```

# **Density Profile**

Eine weitere Information über die Umgebung von Elementen liefern "Density Profiles". Diese zeigen die Dichteverteilung um die Elemente an.

Grundlage zur Berechnung der Profile sind Loci und Map-Daten in der gewünschten Auflösung des Profils.

Folgendes Beispiel erzeugt das Profil von Poly-A TR um Alu Loci:

```
Import Oligo
chromo = Oligo.Orga.Chromosome('c1','Homo sapiens',length=248956422)
loci1 = Oligo.Locus.read('E:/Daten/loci/Homo sapiens c1_Alu_repeatmasker.loci',
target=chromo)
loci2 = Oligo.Locus.read('E:/Daten/loci/Homo sapiens c1_(A)n.loci', target=chromo)

poly_A_map = Oligo.Maps.DensityMap(loci=loci2, resolution=1000000)

profile = Oligo.Maps.density_profile(loci1, poly_A_map, consider_strain=True,
limit=le7)

Oligo.Maps.save_density_profile('Homo sapiens c1 (A)n around
Alu.density_profile.dat', profile)
```

## Ergebnis:

distance	mean densit	y map s	stderr	model	err	map density	std o	density	model
densityn									
-3000000	324.3503378	30030756	70.791	L85623824	1279	0.20703795656	791485	0.0	
327.437	7394164 64.	493569674	49452	327.43	7394164	97036			
-2000000	320.9002004	4555183	70.791	L85623824	1279	0.22581534195	530578	0.0	
327.437	7394164 70.	680562758	47351	327.43	7394164	97970			
-1000000	322.6319983	32923647	70.791	L85623824	1279	0.22258484445	666749	0.0	
327.437	7394164 69.	907943243	60145	327.43	7394164	98642			
0 344.326	8560263585	70.79	18562382	4279	0.2110	796858706078	0.0	327.43	7394164
66.3556	51113718764	327.4	137394164	98824					
1000000 335.179	939991456444	70.79	18562382	4279	0.21147	7880985145132	0.0	327.43	7394164
66.2468	39752442258	327.4	137394164	98129					
2000000 327.986	662802059147	70.79	18562382	4279	0.20393	3684142567112	0.0	327.43	7394164
63.4391	L1024074877	327.4	137394164	96766					
3000000 327.170	1451860798	70.79	18562382	4279	0.22111	1173713307283	0.0	327.43	7394164
68.4957	76252438878	327.4	137394164	95963					

Es handelt sich um eine Tabelle mit verschiedenen Parametern, welche später zur Visualisierung verwendet werden. Die erste Spalte "distance" und zweite Spalte "mean density" sind die wesentlichen Werte.

### Notiz:

Die Rechenzeit ist linear zur Anzahl an Elementen in loci1 und zum Distanz-Limit (limit). Es ist darum empfehlenswert bei einer großen Anzahl an Elementen (mehr als ein paar 1000) kein unnötig großes Limit zu wählen.

#### Visualisieren

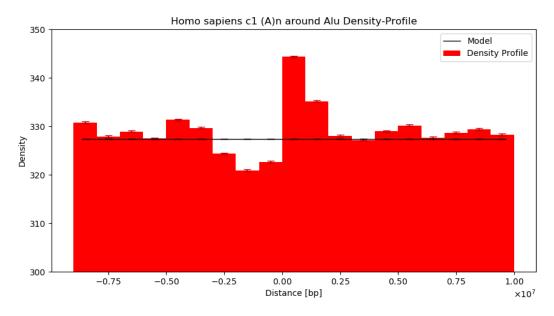
Selbstverständlich können die Density Profiles auch visualisiert werden:

```
profile = Oligo.Maps.read_density_profile('Homo sapiens c1 (A)n around Alu.density_profile.dat')

dists = sorted(profile['distance'])
res = dists[1]-dists[0]
bins = [Oligo.Loci.bins.Bin(float(profile['mean density'][i]), float(profile['distance'][i]),
float(profile['distance'][i])+res, std=float(profile['err'][i])) for i in range(len(profile['distance']))]
drawer1 = Oligo.Plot.HistoDrawer(bins=bins, color='red', label='Density Profile', relative=False, err_color=(.75,0,0))
drawer2 = Oligo.Plot.CurveDrawer(x=[bin.start+len(bin)/2. for bin in bins], y=[float(profile['model density'][i]) for
i in range(len(profile['distance']))], y_err=[float(profile['model err'][i]) for i in range(len(profile['distance']))],
label='Model', err_color='black', color='black')
drawer = Oligo.Plot.MultiDrawer([drawer1,drawer2])
```

drawer.plot(title='Homo sapiens c1 (A)n around Alu Density-Profile', output\_filename='Homo sapiens c1 (A)n around Alu.density\_profile.png',figsize=[10,5], xlabel='Distance [bp]', ylabel='Density')

## Ergebnis:



Das Bild oben zeigt eine offenkundige Häufung von Poly-A direkt downstream (also hinter) Alu-Elementen, was der Tatsache entspricht, dass ein Poly-A-Tail zur Alu-Sequenz gehört. Der Mangel an Poly-A direkt vor Alu-Elementen ist hingegen eine andere Sache.

## Kombinieren von Density Profiles

## [comming soon]

# **3D Density Profiles**

Auf Grundlage von Hi-C-Daten, können die 3D-Distanzen zwischen beliebigen Regionen des Genoms abgeschätzt werden. Da es sich hierbei um eine eher grobe Übersetzung handelt, welche hinzu auf einigen Annahmen beruht, muss hier mit viel Rauschen gerechnet werden.

### Einlesen von Hi-C-Daten

Die Daten können runtergeladen werden unter:

[comming soon]

Ein Testset für Chromosom 1 befindet sich im HeiBox-Verzeichnis:

HiCtool\_chr1\_40kb\_observed.txt

Die Daten können eingelesen werden über:

Oligo.Matrix.HiCMatrix.read()

#### Beispiel:

```
import Oligo

matrix = Oligo.Matrix.HiCMatrix.read('HiCtool_chr1_40kb_observed.txt',
resolution=40*1000)
```

Diese Matrizen können direkt als Heatmap dargestellt werden. Wegen ihrer Größe ist es allerdings empfehlenswert nur eine Sub-Matrix zu betrachten. Diese erhält man über:

d.sub\_matrix()

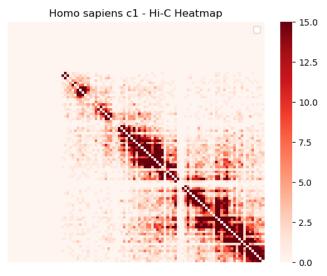
#### Beispiel:

```
import Oligo

matrix = Oligo.Matrix.HiCMatrix.read('HiCtool_chr1_40kb_observed.txt',
    resolution=40*1000)

sub_matrix = matrix.sub_matrix(0, 100)

drawer = Oligo.Plot.HeatmapDrawer(sub_matrix.complete_matrix(none_filler=1e6),
    cmap='Reds', vmin=0, vmax=15)
    drawer.plot('Hi-C-Heatmap.png', title='Homo sapiens c1 - Hi-C Heatmap')
```



Notiz: Bereiche, die lokal stark mit anderen Bereichen interagieren (Dreiecke um die Diagonale) nennt man TADs.

## Distanz-Heatmaps

Die Daten können in Distanzen übersetzt werden über:

## Oligo.Matrix.HiCMatrix.distances()

#### Beispiel:

Homo sapiens c1 - Distance Heatmap

- 750000

- 450000

- 300000

- 150000

## **Berechnung 3D Density Profiles**

Mithilfe dieser 3D-Distanzen und Maps mit gleicher Auflösung, wie die Hi-C-Daten (im Beispiel 40kb), können 3D-Density-Profiles analog zu den 1D-Density-Profiles erstellt werden.

Beispiel:

# Tandem-Repeat-Modelle

Zur Berechnung von Referenzdaten existiert in Oligo die Möglichkeit Erwartungswerte sowie Schwankungsbreiten für die Anzahl und Abdeckung von Short Tandem Repeats (STRs), basierend auf Nucleotid oder Dinucleotid-Profilen zu erstellen.

## Theoretischer Hintergrund

In beiden Fällen werden Markov-Modelle verwendet, um Wahrscheinlichkeiten für eine anschließende Binomialstatistik zu erstellen.

Die Wahrscheinlichkeit für das Auftreten einer Sequenz W, im Nukleotidmodell (z.B. ATATAT) ist allgemein gegeben durch:

$$p_W = \prod_{i=1}^{l_W} p_{W_i}$$

Hierbei ist  $l_W$  die Länge von W und  $p_{W_i}$  die Wahrscheinlichkeit des Auftretens des Nucleotides  $W_i \in \{A, C, G, T\}$ .

$$p_{ATATAT} = p_A p_T p_A p_T p_A p_T = p_A^3 p_T^3$$

Diese Wahrscheinlichkeit ist korrekt für k-mer-Worte, schließt allerdings nicht aus, dass diese Sequenz Teil einer längeren Kette ist (z.B. AT**ATAT**AT). Aus diesem Grund muss ausgeschlossen werden, dass sich vor sowie nach der Sequenz eine weitre Wiederholung befindet. Dies beeinflusst die Wahrscheinlichkeit:

$$p_W' = p_{start} p_W p_{end}$$
 
$$p_{start} = (1 - p_{W_2})$$
 
$$P_{end} = \begin{cases} (1 - p_{W_1}) wenn l_W gerade \\ (1 - p_{W_2}) wenn l_W ungerade \end{cases}$$

 $p_{start}$ ist gerade die Wahrscheinlichkeit, dass sich vor der Sequenz kein weiteres passendes Nukleotid befindet.  $P_{end}$  ist komplexer, da das Ende der Sequenz abhängig, ob der Repeat innerhalb einer Repeatunit endet oder nicht unterschiedlich ausfällt.

**Anmerkung:** Diese Berechnung setzt voraus, dass z.B. TATATAT nicht als ATATAT gewertet werden soll – was innerhalb von Oligo so gezählt wird. TATATAT würde als dort als Wiederholung von TA und nicht von AT gewertet.

Mit der Wahrscheinlichkeit  $p_W$  (auf den Strich wir nun verzichtet), kann nun, ausgehend von einer Binomialverteilung, die erwartete Anzahl von STRs sowie deren Varianz berechnet werden:

$$N_W = Lp_W$$

$$\Delta N_W = \sqrt{Lp_W(1-p_W)}$$

Hierbei ist L die Länge der Gesamtsequenz (z.B. ein Chromosom). Diese Binomialstatistik ist valide, solange  $p_W \ll 1$ . Denn nur dann, können die Wahrscheinlichkeiten des Auftretens eines STRs an jeder beliebigen Position innerhalb des Gesamtsequenz als unabhängige Zufallsereignisse gewertet werden – andernfalls würde z.B. das Auftreten eines STRs verhindern, dass weitere STRs innerhalb des STRs beginnen und entsprechend wäre  $p_W$  an diesen Stellen 0.

Diese Bedingung ist aber in der Regel gegeben und zudem würde die Anzahl von STRs andernfalls systematisch überschätzt. Sind demnach die empirischen Daten höher als die modellierten Erwartungswerte ist dies immer vertrauenswürdig.

Aus der Anzahl  $N_W$  lässt sich dann leicht die Abdeckung (Coverage) berechnen:

$$C_W = l_w N_W = L l_w p_w$$

$$\Delta C_W = l_W \Delta N_W = \sqrt{L l_W^2 p_W (1 - p_W)}$$

Das Dinukleotid-Modell verwendet dieselben Grundannahmen. Hierbei wird lediglich die Berechnung von  $p_w$  verändert, indem anstelle der Wahrscheinlichkeiten von Nukleotiden die von Dinukleotiden treten.

$$p_{W} = p_{start} \left( \prod_{i=1}^{l_{W}} p_{W_{i}W_{i+1}} \right) p_{end}$$

Hier ist nun  $p_{XY}$  die Wahrscheinlichkeit des Auftretens des Dinukleotides XY ( $X,Y \in \{A,C,G,T\}$ ). Also die bedingte Wahrscheinlichkeit p(Y|X).

$$p_{start} = 1 - p_{W_2W_1}$$

$$P_{end} = \begin{cases} (1 - p_{W_2W_1}) \text{ wenn } l_W \text{ gerade} \\ (1 - p_{W_1W_2}) \text{ wenn } l_W \text{ ungerade} \end{cases}$$

## Anwendung in Oligo

In Oligo existieren zwei Klassen als Repräsentation der beiden oben beschriebenen Modelle:

```
Oligo.Repeats.TRMonomerModel Oligo.Repeats.TRDimerModel
```

### **Beschreibung:**

Oligo.Repeats.TRMonomerModel()

**Parameter:** 

nuc\_data (dict): Dictionary mit den Nucleotiden als Keys und deren

Häufigkeiten als, z.B.: {'A':0.2, 'T':0.2, 'C':0.3,

'G':0.3}

data\_normalized (bool): Wahrheitswert, ob die Angaben in nuc\_data bereits auf 1

normiert sind. Falls nicht, wird die Normalisierung

durchgeführt. Defaultwert: False

consider\_inverse (bool): Wahrheitswert, ob inverse STRs als derselbe STR gewertet

werden. z.B., ob TATA auch zu (AT)n zählt. Defaultwert: True

Oligo.Repeats.TRDimerModel

**Parameter:** 

dinuc\_data (dict): Dictionary mit den Dinucleotiden als Keys und deren

Häufigkeiten als, z.B.: { 'AA':0.02, 'AC':0.02, ...}

data\_normalized (bool): Wahrheitswert, ob die Angaben in dinuc\_data bereits auf 1

normiert sind. Falls nicht, wird die Normalisierung

durchgeführt. Defaultwert: False

Beide besitzen eine Methode get\_expectation-Methode, mit identischen Parametern:

Oligo.Repeats.TRModel.get\_expectation()

**Parameter:** 

tr (str): Repeat-Unit des STRs, für welchen Erwartungswerte generiert

werden sollen, z.B.: 'AG'.

sequence\_length (int): Länge der Sequenz (in bp), für die Erwartungswerte generiertet

werden sollen.

l\_min (int): Minimallänge der STRs, die gezählt werden sollen. Default: 4 l\_max (int): Maximallänge der STRS, die gezählt werden sollen. Default: 50

Es zeigt sich, dass Längen über 50 praktisch nie zu den

Ergebnissen beitragen.

consider\_inverse (bool): Wahrheitswert, ob inverse STRs als derselbe STR gewertet

werden. z.B., ob TATA auch zu (AT)n zählt. Defaultwert: True

## **Returns:**

Tupel (n,c,en,ec) mit folgenden Werten:

n: Expectation value für die Anzahl an STRs

c: Expectation value für coverage der STRs

en: Fehler von n ec: Fehler von c

## **Beispiel:**

Berechnung von Erwartungswerten für eine Sequenz der Länge 10000 bp für (AT)n mit n=4 und n=5:

```
import Oligo

model = Oligo.Repeats.TRMonomerModel(nuc_data={'A':0.3,'T':0.3,'C':0.2, 'G':0.2})

(n,c,en,ec) = model.get_expectation(tr='AT', sequence_length=10000, l_min=4, l_max=4)
print('Expected Number of (AT)n with n=4 %s +/- %s' % (n,en))

(n,c,en,ec) = model.get_expectation(tr='AT', sequence_length=10000, l_min=5, l_max=5)
print('Expected Number of (AT)n with n=5 %s +/- %s' % (n,en))
```

## Ausgabe:

# Anhang:

## Windows Kommandozeile

Das Tool kann über die Windows-Suche leicht gefunden werden, indem man den Suchbegriff "cmd" eingibt:



Es kann auch direkt navigiert werden zu:

Name	Änderungsdatum	Тур	Größe
Ausführen	22.08.2013 08:54	Verknüpfung	1 KB
🛃 Dieser PC	22.08.2013 08:54	Verknüpfung	1 KB
Eingabeaufforderung	22.08.2013 08:52	Verknüpfung	2 KB
Explorer	22.08.2013 08:54	Verknüpfung	1 KB
Hilfe und Support	22.08.2013 08:54	Verknüpfung	1 KB
泻 Systemsteuerung	22.08.2013 08:54	Verknüpfung	1 KB
🚼 Windows Defender	22.08.2013 08:56	Verknüpfung	2 KB

Dort befindet sich eine Verknüpfung zu "Eingabeaufforderung" (hier als Kommandozeile bezeichnet):

```
Eingabeaufforderung

Microsoft Windows [Version 6.3.96001
(c) 2013 Microsoft Corporation. Alle Rechte vorbehalten.

C:\Users\Papa>_
```

Um innerhalb dieser Umgebung das Verzeichnis (Arbeitsverzeichnis) zu wechseln wird der "change directory" (cd) Befehl verwendet:

z.B.

```
Microsoft Windows [Version 6.3.9600]
(c> 2013 Microsoft Corporation. Alle Rechte vorbehalten.
C:\Users\Papa\cd C:\Users\Papa\Desktop\oligo_searcher_4.0
C:\Users\Papa\Desktop\oligo_searcher_4.0\python test.py_
```